

Volkstimme

Einzelpreis 20 Pfennig

11

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Sonntag abends. — Verantwortlich A. Meißnerfeld, Magdeburg, für Inserate: Sammleranzeigen u. Stellengesuche 8 Pf., Veretnskalender 1 mm Höhe 25 Pf., Nekrolog 1 mm Höhe und 90 mm Breite 10 Pf., sonst 7 Pf., auswärtig 90 Pf. Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung nachtrifft (ab 19 Uhr) 22831. Postzeitungsliste Seite 210. — Bezugspreis: Monatlich 2,50, Abholer 2,00 Mk., Einzelpreis 15, Sonntag 20 Pf. — Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite lokal 13, auswärtig 15 Pf., Aufgabe keine Gewähr. Platzvorschrift unverbindlich. — Erfüllungsort Magdeburg, Postfachkonto 122 Magdeburg.

Nr. 252

Sonntag den 27. Oktober 1929

40. Jahrgang

Vierzehn Erschießungen in Rußland

Aus dem nördlichen Kaukasus wird gemeldet, daß auf Veranlassung der russischen Regierung dieser Tage wiederum 14 Personen wegen „revolutionärer Verschwörungen“ erschossen worden sind. Vor wenigen Tagen haben erst 5 ehemalige russische Offiziere auf Anordnung der Sowjetregierung ihr Leben durch Erschießen lassen müssen. Wie dazu aus Moskau gemeldet wird, sei man den Ueberresten monarchischer Formationen der Generale Magaj Schewitsch und Fürst Dshantemirow auf die Spur gekommen. Nach Beendigung des Bürgerkrieges hätten sie die äußere Form einer religiösen Sekte der Zmjaslawzen angenommen. Ihr Zentrum war ein versteckter Bauernhof am Fuße des Kaukasusgebirges.

Nach Darstellung des Leiters der GPU. bereiteten die Zmjaslawzen eine bewaffnete Erhebung vor. Ihre Agitation habe weiteste Kreise namentlich unter den Kosaken des Nord-Kaukasus-Gebiets, im Kubanbezirk und am Schwarzen Meer gezogen. Den Anhaltspunkt für ihre Agitation bot die Zurückdrängung der selbständigen Bauern durch die Agrarmaßnahmen der Regierung. Die Führer der Bewegung, zwei Brüder Grigorowitsch, und die verhafteten Mitglieder des Zmjaslawzen wurden erschossen, die übrigen Mitverschwörer zu 5 bis 10 Jahren Konzentrationslager verurteilt.

Auch aus dem Kubangebiet wird die Aufdeckung einer gegenrevolutionären Verschwörung gemeldet. Auch ihre Führer sind bereits erschossen.

Sahnenchwanz-Diktatur in Oesterreich?

Die Heimwehren fordern einen Staatsstreich

Sahnenchwanz — was der Ausdruck bedeutet? Nun, in einigen kleinen Ländern des kleinen Deutschösterreich fühlen sich die Heimwehren als die Herrscher. Kennzeichen der Heimwehren sind ein Busch Sahnenchwanzfeder auf dem Hüte. Wie die Hitlerleute bei uns nach ihrem Abzeichen „Hakenkreuzler“ genannt werden, so nennt man in Oesterreich die Heimwehrlaute „Sahnenchwanzler“.

Die Heimwehren entsprechen politisch unsern Nationalsozialisten. In Tirol und in der Steiermark spielen die Heimwehren auch ganz die Rolle wie anno 1923 die Hitlerleute und ihr Anhang in Bayern. Wie die „vaterländischen Verbände“ seinerzeit unter Ludendorffs Kommando standen, wie die Sturmabteilungen Hitlers von Hauptmann Riebel (der Mann ist heute im Dienst eines chinesischen Generals!) für den Bürgerkrieg geschult wurden, genau so stehen die Sahnenchwanzler unter der Führung des Major Babst. Dieser Babst ist ein ehemaliger deutscher Offizier und einer der Organisatoren des Kapp-Putschs. Zuerst in Ungarn, dann in Tirol fand Babst ein Asyl. In Tirol schloß er sich dem Innsbrucker Rechtsanwalt Steidle an und mit diesem organisierte er die Heimwehren, die nichts anderes sind als eine politische „Partei“ wie 1923 Hitlers wilde Horden.

Nach Bayern hin hielten die Babst und Steidle enge Verbindungen. Von Bayern her wurden die Heimwehren bewaffnet. Große Transporte von Gewehren und Maschinengewehren sind in den tollen Jahren über die Tiroler Grenze gegangen. Was noch fehlte, stahlen sich die Sahnenchwanzler unter der Regierung Seipel aus den Beständen des österreichischen Heeres. Seipel sorgte auch für eine „Zusammenarbeit“ zwischen den Heimwehren und den Landesbehörden. Vaugoin, der Seeresminister, fühlt sich ganz als Heimwehremann, er treibt das gleiche Spiel wie seinerzeit der Münchener Polizeipräsident Böhrer.

Wie seinerzeit die Hakenkreuzler den bayrischen Ministerpräsidenten v. Kahr, so versuchen jetzt die Heimwehren den Bundeskanzler Schöber zu einem Staatsstreich zu zwingen. Das ist der Sinn der sogenannten „Verfassungsreform“. Die Sahnenchwanzler sagen ganz offen, daß sie den Staatsstreich wollen, sie fordern ganz offen, daß ihnen die Diktatur übertragen werde. Die „Verfassungsreform“ ist für die Babst und Steidle nur eine „Abichlagzahlung“, gerade ausreichend, um sich auf „legale“ Weise zu Diktatoren machen zu können.

Die österreichischen Sozialdemokraten sind aber bei einer Verfassungsreform nicht zu entbehren. Ohne ihre

Stimmen ist die verfassungsmäßige Zweidrittelmehrheit im Parlament nicht zu erreichen. Der einzige legale Ausweg sind Neuwahlen. Aber davon wollen die Heimwehren nichts wissen; sie wollen überhaupt keine Wahlen mehr, sie wollen das Parlament überhaupt zum Teufel jagen.

Und nun drohen sie den Sozialdemokraten: entweder ihr stimmt im Parlament, wie wir es befehlen — oder wir lassen unsre Gewehre und Maschinengewehre sprechen.

Die Regierung? In der Regierung sitzen neben Vaugoin einige andre Minister, die bereit sind, den Heimwehren in die Hände zu arbeiten. Genau wie seinerzeit in Bayern unter Kahr.

Und wie 1923 in Bayern keine der Regierungsparteien es wagte, sich gegen die „vaterländischen Verbände“ zu stemmen, so stehen die bürgerlichen Parteien Oesterreichs heute unter der Diktatur der Sahnenchwanzler. Einige Landesregierungen haben — ganz nach bayrischem Vorbild! — die Heimwehren zur „Notpolizei“ gemacht und sich damit jeder eignen Gewalt beraubt.

Bundeskanzler Schöber hat versichert, daß sein Kabinett den Boden der Verfassung nicht verlassen werde. Aber wie lange wird sich Schöber halten können? Die Heimwehrlaute werden bald zu Schöber in Gegensatz geraten, wenn er ihnen nicht jeden Willen tut. Wird er das Parlament auflösen und in Neuwahlen die Lösung versuchen? Oder wird er zurücktreten und einer Staatsstreichregierung Steidle-Vaugoin Platz machen?

Es ist ein gefährliches Spiel, das die Heimwehren betreiben. Die österreichische Arbeiterkassette wird einen Staatsstreich der Vaugoin-Steidle so wenig hinnehmen, wie die deutsche Arbeiterkassette sich den Staatsstreich der Kapp-Lüttich und noch weniger den Hitlerputsch in München gefallen ließ.

Im Verfassungsausschuß

Wien, 26. Oktober. Im Verfassungsausschuß des Nationalrates, der sich am Freitag mit der Verfassungsvorlage der Regierung befahzte, brachte Dr. Bauer (Soz.) die Vornahme der Bevölkerung, die sich in den Abhebungen bei den Banken äußert, zur Sprache. Die Bevölkerung befürchte, keine genügende Sicherheit zu haben, daß der Verfassungskampf auf legale Wege durchgeführt werde.

Bauer schlug deshalb vor, diese Frage nur nach der Verfassung zu entscheiden und falls im Parlament keine Zweidrittelmehrheit zustande käme, Neuwahlen auszusprechen. Weiter schlug er eine feierliche Erklärung des Inhalts vor, daß die Regierung und ihre Organe jedem gewalttätigen Umsturz gleichmäßig entgegenzutreten würden. Schließlich wurde nach der Vorlage gemacht, als ersten Gegenstand der Verfassungsreform die innere Abklärung zu behandeln und sie mit einer Auflösung aller Selbstschutzverbände einzuleiten.

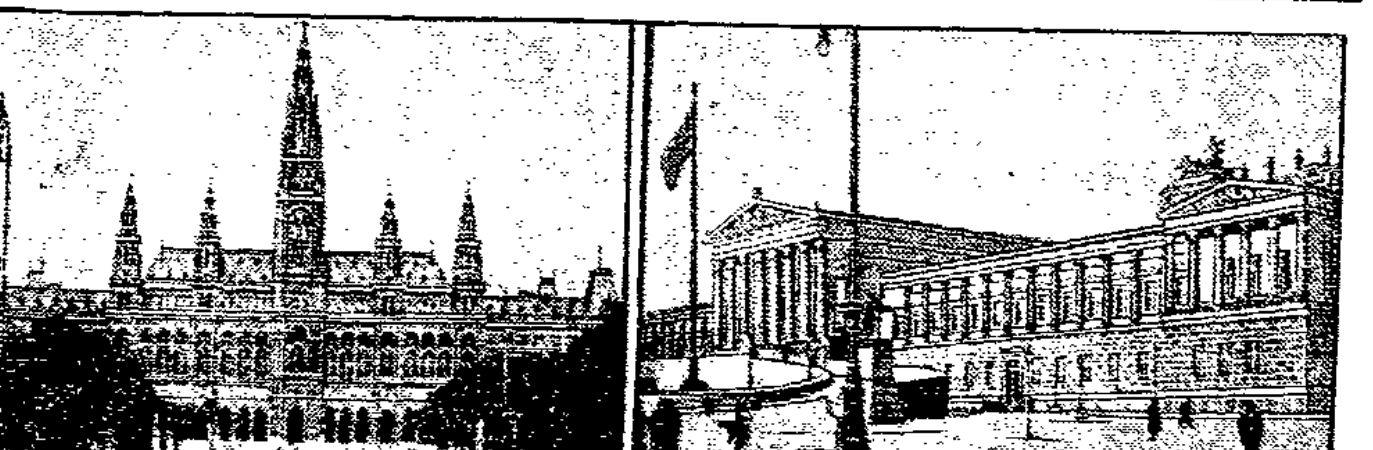
Die bürgerlichen Parteien erwiderten auf diese Vorschläge nur ganz allgemein und erklärten, daß sie sich bereits wiederholt für eine gleichmäßige Verabschiedung der Verfassungsvorlagen ausgesprochen hätten. Schließlich wurde ein Unter Ausschluß gewählt, dem drei Christlichsoziale, drei Sozialdemokraten und je ein Vertreter der Großdeutschen und des Landbundes angehören. Der Ausschuß hat die Aufgabe, die Verfassungsvorlagen im einzelnen durchzuberaten.

Die Probe in Koburg

Koburg, eine Mittelstadt an den Südhängen des Thüringer Waldes idyllisch gelegen, war einst die zweite Residenz des Herzogtums Koburg-Gotha. Ein großes Haus waren sie diese Koburger. Verwandt und verwandtgeriert mit so ziemlich allen europäischen Fürstenfamilien. Der letzte regierende Herzog Karl Eduard kam aus England. Als 1918 mit den Hohenzollern auch Karl Eduard den Thron verlor, zog er sich nach Koburg zurück. Dank der gewonnenen Prozesse gegen das Land Thüringen, ist Karl Eduard einer der reichsten Männer Deutschlands.

Der Herzog fing an in Politik zu machen. Vor dem Kriege hat er sich wenig darum gekümmert, auch das Kriegsführen überließ er ganz und gar den geliebten Landeskindern. Die Koburger Bürger wollten von dem neuen Land Thüringen nichts wissen. Eine Volksabstimmung entschied für den Anschluß an Bayern. Karl Eduard suchte ebenfalls Anschluß — aber bei den „Wehrverbänden“. Zuerst durfte sich der Jungdeutsche Orden der herzoglichen Gunst erfreuen. Heute sind es Stahlhelm und Nationalsozialisten.


Karl Eduard knauerte nicht als Neuwahlen zum Koburger Stadtparlament kamen. Und welche Freude! Dank der reichen Wahlmittel, die der Herzog gab, erhielten die Nationalsozialisten die Mehrheit! Für Koburg begannen paradiesische Zeiten. Rufen! — Nach 2 Monaten nationalsozialistischer Herrschaft war ein Defizit in der Stadtkasse von 954 230 Mark. Die Nationalsozialisten aber machten Steuererhöhungen und Mehrausgaben lustig weiter — der liebe



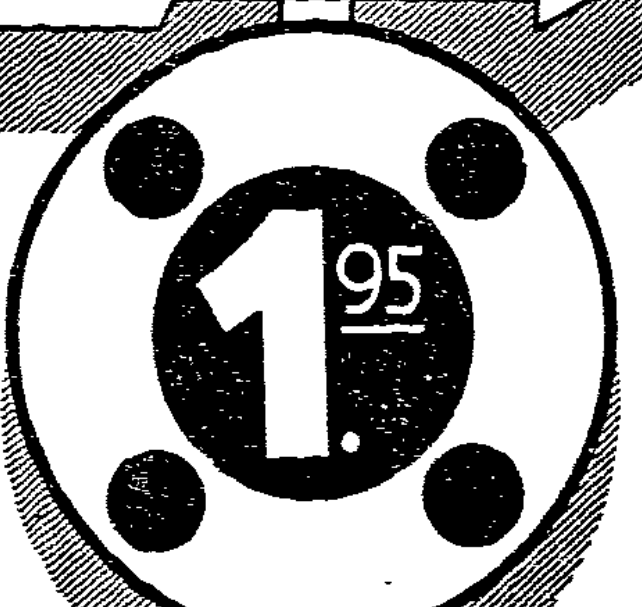
Obere Reihe: Schöber, Seipel, Dinghofer, Steidle, die Väter der „Verfassungsreform“.
Mittlere Reihe: Das Rathaus in Wien und das Parlamentsgebäude in Wien, die feindlichen Pole des Verfassungstreiches.
Untere Reihe: Lentz, Bauer, Seiß, Kerner, die Gegner der Verfassungsreform.

Die billigen Serien- Barasch Tage


Wochenlang waren unsere Einkäufer unterwegs, um das für Sie Passende direkt vom Produzenten günstig einzukaufen. Durch engste Zusammenarbeiten in unserem Einkaufskonzern ist es uns möglich geworden, Ihnen die Vorteile des Großeinkaufs für unsere Serientage im größten Maße zukommen zu lassen. Jetzt ist es soweit, jetzt stehen Ihnen unsere Lager mit der großen sorgfältigsten Auswahl zur Verfügung, jetzt können Sie das Fehlende für Winter und Weihnachten bei uns kaufen nach unserem Wahlspruch: Billig und gut.




BARASCH




BARASCH



BARASCH



BARASCH



Unsere Schaufenster Große Münzstraße zeigen Ihnen besondere Serien-Angebote aus der Hausarbeit-Abteilung!

<h3>Kleiderstoffe — Seidenstoffe</h3> <ul style="list-style-type: none"> 1 Meter Kinder-Idolton, Reper- und Streckewebe 0.95 1 Mtr. Popeline mit feiner Kar. o. Streif. 0.95 2 Meter Kleider-Idolton u. viel Stoff 1.95 3 Meter Kleider-Idolton, Reper- und Streckewebe mit feiner Kar. 1.95 1 Meter Kleider-Idolton, Reper- und Streckewebe 1.95 1 Meter ca. 100 cm breit Reper-Idolton 1.95 1 Mtr. ca. 100 cm breit Crêpe Cad 1.95 1 Mtr. ca. 100 cm br. Crêpe Cad oder 140 cm breit 2.95 1 Mtr. Mantelotto-mane, 140 cm breit, marine 3.95 1 Meter 120 cm br. gros Grainet 4.95 	<h3>Modewaren</h3> <ul style="list-style-type: none"> 1 Dreieckstuch Crêpe de Chine 0.95 1 Bindetragen la Kluft, m. Vordr. 0.95 8 Mtr. Raschens-Rüppelgarn ca. 4 bis 6 cm breit 0.95 4, 6, 8, 10 oder 12 Mtr. Raschens-Rüppelgarn, Qualität 0.95 10 Mtr. Raschens-Rüppelgarn, Qualität 0.95 1 Kapuzinen-Krag, ganz aus Spitze oder mit Spitze verziert 1.95 1 Manillettasch. Manillettasch. 1.95 1 Garn, Krage u. Manillettasch. glatt od. m. Schlingstrich garn. 2.95 1 mod. Pipettuch Crêpe de Chine 3.95 1 Bierdeckel Crêpe de Chine, moderne Muster und Farben 4.95 	<h3>Baumwollwaren — Handtücher — Tischwäsche</h3> <ul style="list-style-type: none"> 2 Mtr. Hohensteif, 80 cm. oder 1 Mtr., 140 cm. breit 0.95 1 Mtr. Raschens-Rüppelgarn, Qualität 0.95 1 Mtr. Raschens-Rüppelgarn, Qualität 0.95 2 Mtr. gebleicht Raschens-Rüppelgarn 0.95 2 Meter Embroid. Raschens-Rüppelgarn, gestreift 0.95 1 Mtr. Schlafanzugstoff, in hübschen Designs, la Dual. 0.95 1 Mtr. Hohensteif, gestreift, farbig od. doppelfarbig 0.95 Große Posten Schlafdecken 2.95 1.95 Große Posten Gardentafeln 2.95 1.95 6 od. 4 St. farbige Tischtücher 0.95 4 St. Messertücher, 30-80, weiß u. gr. 0.95 3, 2 oder 1 Gerstens-Tischhandtücher 0.95 2 St. w. od. graue Tischhandtücher 0.95 3 St. w. od. graue Damasthandtücher 1.95 1 farbige Zephrusdecke 0.95 3 St. Dreierleiten 60x90 cm 0.95 1 Kissenbede, 180x100 3.95, 130x130 2.95, 110x110 1.95 1 Damaststischdecke, w. od. buntfarnt, 180x180 3.95, 130x130 2.95 1 Kissenbede Tischdecke, buntfarnt, 125x150 4.95 125x130 3.95
<h3>Damen-Wäsche — Schürzen</h3> <ul style="list-style-type: none"> Damen - Gardent-Nachtjade mit langer Besatz 1.95 Damen - Gardent-Nachtjade mit langer Besatz, feiner Besatz 2.95 Damen - Gardent-Nachtjade mit langer Besatz, feiner Besatz 2.95 Damen - Gardent-Nachtjade mit langer Besatz, feiner Besatz 3.95 Damen - Gardent-Nachtjade mit langer Besatz, feiner Besatz 1.95 Damen - Gardent-Nachtjade mit langer Besatz, feiner Besatz 1.95 Damen - Gardent-Nachtjade mit langer Besatz, feiner Besatz 1.95 Damen - Gardent-Nachtjade mit langer Besatz, feiner Besatz 1.95 Damen - Gardent-Nachtjade mit langer Besatz, feiner Besatz 1.95 Damen - Gardent-Nachtjade mit langer Besatz, feiner Besatz 1.95 	<h3>Herrenartikel - Schirme</h3> <ul style="list-style-type: none"> Moderne Selbstbinder breite Form, neue Stoffe 0.95 Herrens - o. Frauenportmanteu gute Qualität 0.95 Eleg. Selbstbinder Reueing, f. d. Herbst 1.95 Hochmoderne Selbstbinder, vor. Qual. 2.95 Seppies-Überhemd gef. Brust od. Def. Prima Stoff od. gestreift 4.95 Moderne Herrenhüte gute Qualität, in 3.95 Herrens - o. Frauenhüte, in 2.95 Mod. Damenstirnband, in 3.95 Halbfeld. Damenstirnband, in 4.95 	<h3>Trikotagen — Strümpfe</h3> <ul style="list-style-type: none"> Dam. - Unterziehhemden gestreift, farbig Qualität, 1. Arm 0.95 Damen - Schlüpfer Trikot, inn. gerandt 0.95 Damen - Strümpfe echt ägyptisch 0.95 Herrens - Socken Seidenfaser, gemultert, 1 Paar 0.95 Herrens - Socken, grau, 2x2 gestreift, reine Wolle 1 Paar 0.95 Damen - Strümpfe Trikot, in verschied. Ausführung 1 Paar 0.95 Damen - Schlüpfer mit feiner Spitze, innen gerandt 1.95 Damen - Unterhose, Trikot inn. gerandt, Länge 90 bis 100, 2. Maß 1.95 Herrens - Socken, wollgemischt, gute Qualität, 1 Paar 1.95 Herrens - Socken, mit feiner Spitze 1 Paar 1.95 Herrens - Socken, Wolle mit feiner Spitze 1 Paar 1.95 Damen - Strümpfe, feine Spitze, in allen Farben 1 Paar 1.95 Damen - Strümpfe, feine Spitze, in allen Farben 1 Paar 1.95 Herrens - Strümpfe, feine Spitze, in allen Farben 1 Paar 1.95 Herrens - Strümpfe, feine Spitze, in allen Farben 1 Paar 1.95
<h3>Handarbeiten</h3> <ul style="list-style-type: none"> 1 Spitzen-Tischdecke, 120x180, 2. Maß 1.95 1 Spitzen-Tischdecke, 120x180, 2. Maß 2.95 1 Spitzen-Tischdecke, 120x180, 2. Maß 2.95 1 Spitzen-Tischdecke, 120x180, 2. Maß 2.95 1 Spitzen-Tischdecke, 120x180, 2. Maß 2.95 1 Spitzen-Tischdecke, 120x180, 2. Maß 2.95 1 Spitzen-Tischdecke, 120x180, 2. Maß 2.95 1 Spitzen-Tischdecke, 120x180, 2. Maß 2.95 1 Spitzen-Tischdecke, 120x180, 2. Maß 2.95 1 Spitzen-Tischdecke, 120x180, 2. Maß 2.95 	<h3>Schuhwaren</h3> <ul style="list-style-type: none"> Damen - Blüschpantoffel mit durchgehender Gummi, Größe 36-42 0.95 Damen - Blüschpantoffel aus Leder und Baumwolle mit feiner Spitze 1.95 Herrens - Blüschpantoffel, in 1.95 Damen - Blüschpantoffel, in 1.95 Damen - Blüschpantoffel, in 1.95 Damen - Blüschpantoffel, in 1.95 Damen - Blüschpantoffel, in 1.95 Damen - Blüschpantoffel, in 1.95 Damen - Blüschpantoffel, in 1.95 Damen - Blüschpantoffel, in 1.95 	<h3>Gardinen — Dekorationen</h3> <ul style="list-style-type: none"> Madras - Dekorationsstoff, 130 cm breit, buntfarbig, in 0.95 Spannvorhänge u. Schleiergardinen, 100 cm breit, in 0.95 Bolton - Gardinen, in 0.95 Bolton - Gardinen, in 0.95 Bolton - Gardinen, in 0.95 Herrens - Socken, in 0.95 Herrens - Socken, in 0.95 Herrens - Socken, in 0.95 Herrens - Socken, in 0.95 Herrens - Socken, in 0.95
<h3>Schmuckwaren — Lederwaren — Toiletten Artikel</h3> <ul style="list-style-type: none"> Perlenketten 150 cm lang 0.95 Perlenketten 150 cm lang 0.95 Perlenketten 150 cm lang 0.95 Perlenketten 150 cm lang 0.95 Perlenketten 150 cm lang 0.95 Perlenketten 150 cm lang 0.95 Perlenketten 150 cm lang 0.95 Perlenketten 150 cm lang 0.95 Perlenketten 150 cm lang 0.95 Perlenketten 150 cm lang 0.95 	<h3>Konfitüren</h3> <ul style="list-style-type: none"> Rotelpralinen 1 Pfund 0.95 Epitaphen 1 Pfund 0.95 Waldschokolade 1 Pfund 0.95 Pralinenmischung 1 Pfund 0.95 Waldschokolade 1 Pfund 0.95 Waldschokolade 1 Pfund 0.95 Waldschokolade 1 Pfund 0.95 Waldschokolade 1 Pfund 0.95 Waldschokolade 1 Pfund 0.95 Waldschokolade 1 Pfund 0.95 	<h3>Kurzwaren</h3> <ul style="list-style-type: none"> 1 Raschens-Rüppelgarn, Qualität 0.95 10 Gebind Strampfwolle, Hausmarke 0.95 15 Gebind Strampfwolle, Hausmarke 1.95 15 Gebind Strampfwolle, Hausmarke 1.95 2 Paar Herrens - Sockenhalter 0.95 1 Paar Herrens - Sockenhalter 0.95 1 Strampfhaltergürtel, Damast, mit 4 Haltern 0.95 1 Strampfhaltergürtel, Damast, mit 4 Haltern 0.95 4 Karten Perlmutt-Insipie = 12 Duzd. in 6 Größen 0.95
<h3>Glas, Galanterie und Porzellan</h3> <ul style="list-style-type: none"> 1 Glas, 150 cm lang 0.95 1 Glas, 150 cm lang 0.95 1 Glas, 150 cm lang 0.95 1 Glas, 150 cm lang 0.95 1 Glas, 150 cm lang 0.95 1 Glas, 150 cm lang 0.95 1 Glas, 150 cm lang 0.95 1 Glas, 150 cm lang 0.95 1 Glas, 150 cm lang 0.95 1 Glas, 150 cm lang 0.95 	<h3>Spielwaren</h3> <ul style="list-style-type: none"> 1 Spielzeug, 150 cm lang 0.95 1 Spielzeug, 150 cm lang 0.95 1 Spielzeug, 150 cm lang 0.95 1 Spielzeug, 150 cm lang 0.95 1 Spielzeug, 150 cm lang 0.95 1 Spielzeug, 150 cm lang 0.95 1 Spielzeug, 150 cm lang 0.95 1 Spielzeug, 150 cm lang 0.95 1 Spielzeug, 150 cm lang 0.95 1 Spielzeug, 150 cm lang 0.95 	<h3>Haushalt-, Emaille- und Holzwaren</h3> <ul style="list-style-type: none"> 1 Glas, 150 cm lang 0.95 1 Glas, 150 cm lang 0.95 1 Glas, 150 cm lang 0.95 1 Glas, 150 cm lang 0.95 1 Glas, 150 cm lang 0.95 1 Glas, 150 cm lang 0.95 1 Glas, 150 cm lang 0.95 1 Glas, 150 cm lang 0.95 1 Glas, 150 cm lang 0.95 1 Glas, 150 cm lang 0.95

JOE LOE

Poincaré über die Marne Schlacht 1914

Aus dem Kriegstagebuch des französischen Präsidenten

Zweimal wendete sich an der Marne das Kriegsglück Deutschlands. In den ersten Septembertagen 1914 kam an der Marne die deutsche Offensive nicht nur zum Stehen, sondern schlug um in den großen Rückzug. An der Westfront begann der jahrelange Stellungskrieg. Im Juli 1918 begann an der Marne — nach Ludendorffs mißglücktem letzten Angriff — die Tank-Offensive des Marschalls Foch, die in immer neuen Stößen fortgesetzt wurde, bis Hindenburg und Ludendorff um Waffenstillstand baten.

In die Zeit der schicksalshweren ersten Marne Schlacht — über die das deutsche Volk während des ganzen Krieges nie unterrichtet wurde — führen uns Poincarés „Erinnerungen“ zurück.

Im Paul-Ney-Verlag Dresden erscheint unter dem Titel „Der Einbruch der Deutschen in Frankreich 1914“ der 3. Band der deutschen Ausgabe von Poincarés Memoiren (illustrierte Ausgabe mit 15 Lichtdrucktafeln in Ganzleinen 17,50 Mark; kartonierte Ausgabe ohne Bilder 7,50 Mark), der in Tagebuchform eine spannende Schilderung der weltbewegenden ersten Kriegsmomente gibt. Interessant sind vor allem die zahlreichen Einblicke in die Beziehungen zwischen der französischen Heeresleitung und Regierung sowie die häufigen teils offenen, teils versteckten kritischen Bemerkungen über den französischen Generalstab und den Oberbefehlshaber, auf die Marschall Joffre in seinen eignen Memoiren antworten will. Wie in Deutschland verhielten auch in Frankreich die Generale, die Führung der Nation an sich zu reißen, die Politiker gänzlich auszuschalten. Was in Frankreich den Generalen nicht gelang. In Deutschland führte die Herrschaft der Militärs zur militärischen und politischen Niederlage. In Frankreich führten Generale die Soldaten, aber die Führung der Nation ließen sich die Politiker nicht entreißen, und es ist außerordentlich interessant zu hören, wie Poincaré eiferrichtig seine Rechte wahrte und jede Vertretung kritisch registrierte.

Wir entnehmen mit freundlicher Genehmigung des Verlags dem in Tagebuchform geschriebenen, von der fieberhaften Spannung der ersten Kriegsmomente erfüllten Werk einige besonders aufschlußreiche Stellen über die Marne Schlacht, die das gewaltige Drama eindrucksvoll von der andern Seite aus zeigen.

Aus Poincarés Tagebuch

Er will genau unterrichtet sein.

Freitag, 21. August 1914.

Wieder mal erfahre ich durch die Zeitungen eine tiefbetäubende Nachricht, über die ich der Obersten Heeresleitung nur mit großer Mühe einige Einzelheiten abrinne. Die Truppen unserer 2. Armee sind vor Mörchingen auf starke Stellungen mit Drahtverhauen gestossen. Das XX. Korps unter General Foch ist mit Maschinengewehrfeuer empfangen worden und hat zurückgehen müssen. Das XV. und XVI. Korps, die mit überlegenen Kräften zu kämpfen hatten, mußten sich dieser Rückzugsbewegung anschließen. Der General de Castelnau hat seiner Armee Befehl gegeben, sich auf den erst seit wenigen Monaten ausgebauten Grand-Couronné bei Nancy zurückzuziehen. Die 1. Armee hat nicht aus Saarburg vordringen können; General Dubail hat sie auf die Meurthe zurückführen müssen. Anzeichen dieser Mißerfolge hat der unerfahrene General Joffre beschlossen, die Offensive unter 4. und 5. Armee gegen das feindliche Zentrum zu beschleunigen. Schon gestern nacht um 20.30 Uhr hat er den Angriffsbefehl gegeben.

Fardieu, der hervorragende Deputierte des Departements Seine-et-Oise, der als Reserveoffizier zum großen Generalstab kommandiert ist, war anscheinend ermächtigt worden, unsern Mißerfolg in Lothringen dem Pressebüro des Ministeriums mitzuteilen, und er hat es gestern abend auch wirklich getan; da die Nachricht aber erst gestern abend in Paris eintraf, als man mir den täglichen Bericht gebracht hatte, hielt man es nicht für angezeigt, mir diese schmerzliche Nachricht zu schicken. Ich finde diese Rücksicht auf den Schlaf des Präsidenten zu weitgehend und bitte nochmals darauf, daß ich die Nachrichten aus dem Großen Hauptquartier rascher und regelmäßiger erhalte.

Sonnabend, 22. August 1914.

Gestern nachmittag schrieb ich an den Kriegsminister, um Genaueres über den Rückzug zu erfahren, und drückte die Befürchtung aus, daß die Deutschen ihn bei den Neutralen ausbeuten würden, bevor wir auch nur Kenntnis von ihm haben. Das ist nun geschehen. Barrère, Bompard und Muzé, der in Haag an Stelle von Marcelin Pellet getreten ist, schickten uns Telegramme, aus denen hervorgeht, daß nach den Berichten des deutschen Generalstabes acht französische Korps „auf der Flucht“ zwischen Metz und den Vogesen sind und daß sie 10.000 Gefangene und 50 Geschütze in Händen der Deutschen gelassen haben. Ich verstehe wohl, daß das Große Hauptquartier die Zivilgewalt nicht besser aufklärt, weil sie Paniken im Hinterland fürchtet, aber unerträglich ist es doch, daß wir nichts von dem wahren Ergebnis der Schlachten erfahren sollen, in denen es um Frankreichs Schicksal geht. Ich bitte Messimy, dem Oberkommando zu sagen, daß ich regelmäßige und vollständige Berichte wünsche. Er verspricht mir, sie zu fordern, für sich wie für mich. Der heutige Morgenbericht schweigt sich über die Ereignisse in Lothringen noch fast ganz aus. Aber der Verbindungsstab des Hauptquartiers, Hauptmann Richard, meldet mir, daß General Joffre uns ergänzende Einzelheiten senden wird.

Anscheinend haben wir also eine schwere Niederlage in Lothringen erlitten. Alles Gelände, das unsere Heere so mühsam erobert hatten, ist wieder verloren. Trotzdem sagt mir der Offizier, der die Truppen vor Nancy gesehen hat, die deutsche Behauptung sei falsch; es hätte weder eine Auflösung noch eine Flucht gegeben. Das XV. Korps ist vor überlegenen Kräften zurückgewichen, aber in der Hand seiner Führer geblieben, und die Zahl der Gefangenen kann nicht sehr groß gewesen sein. Die deutschen Verluste sind stark. Die unsern mögen an Toten, Verwundeten und Vermissten etwa 5000 Mann betragen. Das XV., XVI. und XX. Korps ordnen sich wieder. Der Offizier glaubt, daß sie jetzt imstande sind, Widerstand zu leisten. Die deutsche schwere Artillerie hat große Verheerungen angerichtet; sie schießt mit hervorragender Präzision. Jetzt endlich heißt man uns nicht mehr mit Worten ab; man hat den Mut, der Wirklichkeit ins Gesicht zu sehen.

Klud's Schwertung.

Montag, 31. August 1914.

Am Abend erfahren wir nichts darüber, daß der deutsche Vormarsch auf Paris eingestell oder verlangsamt ist, noch daß das Ziel sich geändert hat. Nach den Nachrichten unseres Großen Hauptquartiers, besonders nach den von uns ausgehenden Funkprüfungen zwischen den deutschen Armeeführern, sollen allein die zweite, dritte und vierte feindliche Armee Bülow, Haujen und Herzog von Württemberg, unsern zurückgehenden Armeen auf den Fersen bleiben und ihnen, wenn nötig, bis zur abern Seine und zur Aube folgen. Die erste Armee (von Klud) hat Befehl, den rechten Flügel der andern gegen Paris zu decken, die Verbindungen nach der Hauptstadt zu zerstören, die Truppen des besetzten Lagers in Schach zu halten, und sie, wenn möglich, einzuschließen.

Diese Weisungen des Generals von Moltke, die unser Generalstab kannte, waren es, die den General Joffre in den letzten Tagen bestimmt hatten, auf unserer Abreise aus Paris zu bestehen. Nun aber hat gerade heute morgen um 11 Uhr einer unserer Kavallerieoffiziere, Rittmeister Levic, der eine Erkundung nordwestlich von Compiègne vornahm, die überraschende Feststellung gemacht, daß die Vorhut der Armee von Klud, statt ihren Vormarsch auf Paris fortzusetzen, plötzlich abgelenkt und auf Meaux marschiert ist.

Wir wissen nichts davon. Wir wissen nicht, daß Klud persönlich den wunderlichen Einfall gehabt, diese unerwartete Schwertung zu befehlen. Das getreunte Zurückgehen der Engländer hat bei ihm die Hoffnung erweckt, daß er den linken Flügel unserer Heeres umgehen, es im Rücken angreifen, in die Schlacht schlagen und dann siegreich nach Paris zurückkehren könne. Er rechnet ohne die Armee Marnour. Er rechnet ohne Joffre, Gallieni und Foch. Aber durch seine Verblendung wird wenigstens jede Gefahr für Paris hinausgeschoben. Und das wissen wir nicht! Die Meldung des Rittmeisters Levic ist uns nicht mitgeteilt worden. Hat man im Großen Hauptquartier abwarten wollen, bis sie sich bestätigt und die Bewegung festgestellt ist? Jedenfalls hätte ich, wenn die Regierung und ich das von Klud scheinbar beabsichtigte Abbiegen beizetten erfahren hätten,

ALLES DRÄNGT DARAUF HIN!

Die Zeit - das Wetter - und - der Wunsch, doch wieder modern aussehen zu wollen - - - die neue Winterkleidung muß jetzt heran!

Und - wenn noch etwas den Entschluß bestärken kann - dann sind's sicherlich unsere Preise - von denen wir Ihnen hier einige zeigen, und die bereits jetzt einen Tiefstand erreicht haben, wie er sonst nur gegen Ende der Saison üblich war.

Wir wollen und wir müssen Umsätze haben. Das ist der Inbegriff dieser unglaublich

niedrigen Preise

Ihrer ist der Vorteil - nutzen Sie ihn aus - und

GEHEN SIE ZU

Magdeburg
Breiter Weg 109

C&A

BRENNINKMEYER

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Die obigen Angebote stehen Ihnen ab Montag zur Verfügung! - Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!



EROBERT DIE GEMEINDE



Der rote Steuermann

Die Städtebildung ist der Ursprung zwar nicht der Staaten, wohl aber der Staatsverwaltung, und eben deshalb zugleich das Vorbild und die Stütze der letzteren geworden; und das ist in aller Entwicklung des staatlichen Lebens geblieben. Es ist kein Zweifel, und die Geschichte jedes Staates bezeugt es, daß mit dem Aufschwung städtischen Lebens für alle Entwicklung der Staaten stets eine neue Zeit beginnt.

Lorenz v. Stein.

Auch das Deutsche Reich der Fürsten, das 1871 — nach einem für Deutschland siegreichen Kriege — seine politische Form gewann, offenbarte es seinen sozialen und kulturellen Charakter in den Gemeinden. Die neue Zeit begann in den Städten.

Das Großbürgertum, der Kapitalismus schickten sich an, ihren Staat zu errichten und ihre Gemeinde aufzubauen. Die großen Städte sind damals gewachsen mit ihren Fabriken und ihren engen, lichtarmen Arbeiterwohnstraßen. Vom Lande her kamen die Söhne der Kleinbauern und Kleinhändler, bildeten die Großstadt mit und wurden Proletarier. Weder Staat noch Gemeinde schützten Frauen und Kinder vor der Ausbeutung, denn das treibende Element in diesem Staate war: Profit zu erraffen, den Konkurrenten aus dem Felde zu schlagen, Arbeiter auszubenten. Und wenn die Frage auftauchte, was wird mit den Armen, die nicht mehr arbeiten können, und was wird aus denen, die keine Arbeit finden, und wer sorgt für die Wohnungslosen?, so wurde Antwort gegeben: Jeder Sorge für sich selber! Wenn die Armut auf den Straßen auftauchte und den guten Bürger beunruhigte, ein wohlthätiger Magistrat zur Auffassung kam, daß Ruhe und Ordnung gefährdet seien, dann erwog man die Frage der Sicherheitsmaßnahmen. Es kam nicht darauf an, den Armen zu helfen, sondern die gute Gesellschaft, ihre Stadt und ihren Staat zu schützen. Deshalb errichtete man Armenhäuser, Obdachlosenazile und Fürsorgeanstalten!

Es verging in dem neuen glorreichen Deutschen Reich beinahe ein ganzes Jahrzehnt, bevor die Gesetzgebung den Gemeinden die Verpflichtung zur Armenpflege gab. Aber die Armen, die dieser Pflege teilhaftig werden wollten, mußten sich gut haben mit den Vertretern der Kirche, sonst bekamen sie keine Unterstützung. Rechtsanträge auf Hilfe durch die Gemeinde gab es nicht. Und die Armen, die unterstützt wurden, verloren ihre staatsbürgerlichen Rechte, sie hatten keinen Platz mehr in dem Kreise der Bürger, die teilnehmen konnten an der Verwaltung von Staat und Gemeinde: öffentliches Wahlrecht und das Recht, Schöffe und Geschworne zu sein, gab es für Armengeldempfänger nicht.

Das alte Reich brach zusammen, seine obere Führer verfielen, die unteren Geister hingen ratlos. Dem Zusammenbruch des Staates wäre der Untergang des Volkes gefolgt, wenn nicht die organisierte und ordnende Macht der Sozialdemokratie den Sturz aufgefangen, aus Trümmern ein Neues gebaut, einer neuen Ordnung die Fundamente gelegt hätte. Die Sozialdemokratie trat ans Steuer! Sie hatte ihre geschichtliche Mission zu erfüllen: den sozialen Staat aufzubauen. Der soziale Staat wurzelt in der sozialen Gemeinde.

In den Gemeinden mußten daher die Einrichtungen geschaffen werden für die Erwerbslosenfürsorge, die heute zur Erwerbslosenversicherung ausgebaut ist. Ebenfalls in den Gemeinden mußte der Grund gelegt werden für eine neue Wohlfahrtspflege, die an Stelle der alten Armenfürsorge tratreten ist. Wenn früher die nach den Grundsätzen des Liberalismus verwaltete Gemeinde erklärte: Jeder Sorge für sich selber, so mußte nunmehr das Leitmotiv sein: Die Gemeinde trägt Verantwortung für jeden Armen, der Hilfe bedürftig ist, für jedes Kind, dem es an Nahrung und Pflege gebricht. Auf diese Hilfe hat jeder Einwohner ein gesellschaftliches Recht, es hängt nicht mehr vom guten oder bösen Willen eines Armenpflegers ab ob einer unterstützt wird.

Ein gutes Jahrzehnt führt die Sozialdemokratie in den Gemeindeverwaltungen das Steuer. Wo sie noch nicht zur ausschlaggebenden Partei geworden ist, bestimmt sie doch den Kurs. Das ist begründet in der unbestreitbaren Tatsache, daß sie im tiefsten Sinne die zeitgemäße Partei

ist. Ihre Grundsätze und ihre organisatorischen Kräfte müssen heute in diesem Staate — der demokratisch ist und sterben müßte, wenn er es nicht wäre — und unter den heutigen weltwirtschaftlichen Verhältnissen mit unbedingter Folgerichtigkeit wirksam werden. Daher auch die unerschütterliche Stabilität der Sozialdemokratie in dieser Zeit, da in den Bezirken der politischen Parteien „alles fließt“, nichts beständiger ist als der Wechsel.

Die bürgerlichen politischen Parteien, die anno 1918 beherrschend ihre Firmen änderten und gleichfalls in ihrem innern Gefüge vieles zu modernisieren suchten, haben auch mit ihrer neuen Form und ihrer „neuen Ideologie“ abgewirtschaftet. Als Parteien der großen Politik fühlen sie sich überholt und wollen sich neuorientieren, als Parteien der Kommunalpolitik sind sie erledigt. Eine Ausnahme: das Zentrum. In der Gemeindepolitik wirkt jede Handlung unmittelbar auf die Wähler, deshalb wird dort strenger geniert und geurteilt. Die Volksparteiler, Deutschnationalen, Völkischen und sonstigen Parteipolitiker, die sich zur großen Horde der ordentlichen Bürgerparteien rechnen, fühlen, daß sie die Prüfungen nicht bestehen können. Auch die Demokraten haben verlagert.

Die bürgerlichen Parteien hatten in der Nachkriegszeit — zahlenmäßig betrachtet — viel Macht in den Gemeindevertretungen. Die Demokraten besetzten im ersten Magdeburger Stadtparlament der Nachkriegszeit 25 Stühle. Die Rechtsparteien verfügten über 6 Mandate. Bei der Wahl von 1924 hielten die Demokraten 18 Mandate ein, die Rechtsparteien steigerten ihren Bestand auf 22, die Völkischen kamen hinzu mit 5 Vertretern. Den bürgerlichen Parteien gegenüber trat eine Fraktion von 25 Vertretern. Die Kommunisten rechneten nicht, sie dienten nur der Unterhaltung.

Es ist bezeichnend, aber auch begründet, daß die Minderheit von 25 — später 27 — Sozialdemokraten das Parlament beherrschte, die Linie der Politik angab. Die andern Fraktionen, im Grunde genommen Peiwerk, haben nichts bestimmt. Sie stehen nunmehr mit leeren Händen vor ihren Wählern und wissen nicht zu sagen, weshalb sie eigentlich 5 1/2 Jahre die Sitzungen im Alten Rathaus treulich besucht und verlängert haben.

Sie fühlen ihre Abkömmlichkeit sehr stark und machen nun allerlei kuriose Versuche, sich trotzdem wieder die Gunit der Wähler zu erkaufen.

Der Wähler zu erkaufen. Eine große Reinigung hat bei ihnen eingeleitet. Sie sagen ihre Leute, die irgendwo als Vorkämpfer oder Wortführer eine Rolle gespielt haben, alleamt in die Wüste. Die Namen sollen gründlich erneuert werden. Was ihnen nicht viel nützen wird, wenn ihre

politischen Ansichten die alten bleiben. Nach den Reden, Presseäußerungen und programmatischen Erklärungen will man auf diesem Gebiete noch weiter rückwärtsgehen.

Der Blick der bürgerlichen Parteien war in dem Jahrzehnt neuer Gemeindepolitik immer rückwärts gerichtet. Ihre Grundtendenz war Angst vor dem Neuen. Darum waren sie vollkommen unfähig, das Neue zu verstehen oder gar zu fördern. Sie wollten Gemeindepolitik machen wie ihre Väter in geruhigen Zeiten bürgerlicher Kannegießerei. Die bestand darin, daß man sich über eine Straßenreparatur stritt, Laternen aufstellte und mit dem Oberbürgermeister gesellschaftlichen Verkehr suchte.

Die neue, vielverzweigte Wohlfahrtspflege, die Organisation der Erwerbslosenfürsorge, der gemeinnützige Wohnungsbau, das sind Dinge, die ihnen Entsetzen einflößten, die in ihrer Denkwelt nicht unterzubringen sind. Von dem Gedanken „ihres“ Freiherren vom Stein, daß in der Stadt eine neue Zeit sichtbare Formen gewinnen muß, haben sie nichts begriffen.

Die neue Zeit, das ist für sie nur eine Sammlung von Schrecknissen aller Art: Streiks, Demonstrationen, Revolten. Wenn in den Zeitspannungen ein solch keines Gewitter sich entladen wollte, war bei ihnen entsetzliche Panikstimmung. Sie dankten heimlich ihrem lieben Gott, daß Sozialdemokraten am Steuer waren und auf Deck Wacht hielten, indessen sie im Schiffslein ihres Schicksals stille Winkel aufsuchten.

Die Sozialdemokraten haben gesteuert! Durch alle Wetter, durch Stürme, durch die Brandung böser Jahre. Weil sie das Alte hinter sich ließen und das Neue suchten. Weil ihnen die Gemeindepolitik mehr ist als der Streik um Dezernate oder Straßenreinigung. Gemeindepolitik ist ihnen Teilarbeit. Sie wollen damit das Ganze, den Staat, die neue Gesellschaft, die neue Menschheit. Dieser große Gedanke leitet sie und macht jeden kleinen Dienst in der Stadt bedeutend. Er hebt jede ihrer Handlungen über den Tag, über die Gemeinde hinaus, fügt sie ein in die Gesamtidee einer neuen Lebensform.

Er hat ihrem Kurs die Stetigkeit gegeben; hat ihre Alltagsarbeit belebt, ist im Grunde die starke innere Kraft, die der Partei ihr Ansehen gibt. Der große Staatsgedanke in der Gemeindepolitik!

Der rote Steuermann führt das Ruder, hält den Kurs! Er kennt sein Ziel. Haltet zu ihm und befundet eure Treue am 17. November!

Merkt euch das!

Bezieher von Wohlfahrtsrenten sollen das Wahlrecht verlieren

Die „Magdeburgische Zeitung“, die in der Politik den Standpunkt der Volkspartei vertritt und kommunalpolitisch die Ideenarmut der Magdeburger Vinselfraktion über den grünen Klee lobt, lamentiert in einem Artikel vom 26. September d. J. über die Ueberspannung von Wohlfahrtsausgaben aller sozialdemokratisch geführten Städte. Sie sagt dann:

Die deutschen Städte haben auch früher, ja gerade früher, als sie sich noch von sozialdemokratischen Phantasien freihielten, hervorragendes und Mustergültiges geleistet. Aber sie taten es in sorgfältiger Abwägung ihrer Möglichkeiten. Es waren ja auch die, von denen die Ausgaben bewilligt wurden, zugleich die Steuerzahler. Das führte zur sorgfältigen Prüfung. Heute macht man's umgekehrt. Die Steuerzahler haben nichts oder nur noch wenig zu sagen, dagegen die Bezieher von Wohlfahrts- (lies: Armen-) Unterstützungen genau so viel wie die andern, während sie früher bei den Wahlen nicht mitzuwirken hatten.

Man möchte also die Wohlfahrtsrentenempfänger am liebsten wieder rechtlos machen.

Das Hervorragende und Mustergültige in der früheren schändlichen Armenpflege bestand in der Bewilligung von 2 bis 10 Mark monatlich an vollkommen Bezugslose, die nichts mehr bezogen. Sie mußten häßlich jammern und trübselig winkeln. Unterstützung bekam nur, wer „würdig befunden“, dafür nahm man ihm das Wahlrecht und stieß ihn aus der menschlichen Gesell-

schaft aus.

Hervorragende Leistungen sagt die „Magdeburgische“ zynisch. Eine unerhörte Schande sagen wir.

Merkt's euch Fürsorgeempfänger und Minderbemittelte, wählt sozialdemokratisch, damit die „gloreichen“ Zustände von früher nie wiederkehren. —

Kommunisten und Tariflohn

Aus Gräfenroba, mit einer kommunistischen Mehrheit in der Gemeindevertretung, berichtet die Erfurter „Tribüne“ unter dem 13. September 1928 folgende bezeichnende Begebenheit: Der Finanzausschuß in Gräfenroba, in dem selbstverständlich die prominentesten Kommunisten sitzen, hat eine vierstufige Entlohnung angefügt.

Ältere- und sonstige Rentnenempfänger erhalten einen Stundenlohn, der um 8 bis 13 Pfennig niedriger ist als der der jüngeren Arbeiter. Die Kommunisten begründen das damit, daß jene Rente erhalten, also nach Ansicht der Weltrevolutionäre kein Anrecht auf die gleiche Lohnzahlung haben. Auf Fortstellung der gewählten Kollegen wurde erwidert, wer dafür nicht arbeiten wolle, könne keine Papiere kriegen. Dabei wird gesagt, daß die Lohnarbeit für ältere und jüngere Arbeiter die gleiche ist.

Als Vorarbeiter war der kommunistische Kreisabgeordnete Görtner tätig.

Kommunistische Theorie und Praxis ist eben zweierlei. Sie haben nur ein großes Rundwerk, wo sie in der Minderheit sind. Hoffentlich merken sich das die Rentnenempfänger, indem sie am 17. November sozialdemokratisch wählen. —

FRAGEN

Unterhaltungsbeilage zur Volksstimm

Nr. 85 Magdeburg, Sonntag den 27. Oktober 1929

„Was war ruhig und laut, wir hatten alles was wir brauchten, wenn wir uns auch nie einen Dankschreiben konnten — weshalb sollten wir da was danken!“

„Man, vielleicht war Ihre Frau unglaublich darüber, daß Sie Ihre Ehe mit mir nicht entließ. Oder vielleicht war Sie es, die die Ehe mit mir nicht entließ, weil Sie mich liebte?“

„Ob sie unglaublich war, weiß Gott allein. Jedenfalls hat sie mir nie solchen Einbruch gemacht. Und das ander hätte wir einander nicht überlassen. Wir lebten, wenn man so sagen darf, in freier Ehe. Untere erzieht sich immer aus Waise-trauen. Und Mann und Frau sind nicht so leicht des andern.“

„Sie haben ja nette, moralische Ansichten“, konnte der Staatsanwalt zu bemerken, ich nicht verfallen.“

„Grafen Sie weiter. — Es muß doch ein Anlaß zu Ihrer Tat vorhanden gewesen sein. Und erklären Sie uns endlich, welche Rolle diese Antike graue Wand dabei spielt.“

„Wir hätten diese Heide nicht machen sollen. Oder man hätte inzwischen diese Wand niederreißen müssen.“

„Was! Gut, gut. Eine Heide also, eine Sommerreise vermehrt, Mann? Wohin? Wohin? Neben Sie, neben Sie!“

„Wir führten am ersten August. Da hatte ich meinen Urlaub. Meine Frau wollte mit mir auf die See, eine Freundin von ihr schwärmte Wunder von folgendem Aussehen. Wir konnten es nicht sein, wofür wir reisten. Aber das Leben war teuer als wir berechnet hatten. Man mußte viele Dinge angucken, die man zu Hause entdecken konnte. — Meine Frau wollte in der Stadt und zu Hause entdecken lassen. — Meine Frau wollte es wohl begonnen haben.“

„Sie meinen, da hätte Sie die Antike als so Streifigkeiten?“

„Nein, Streifigkeiten wohl nicht. Wir waren nur vorwärts, vielleicht auch traurig. Meine Frau, weil sie viel Schönes entdecken wollte, und ich, weil ich es nicht bezahlen konnte. Wir reisten auch schon nach zwei Wochen, obwohl mein Urlaub einen vollen Monat währte.“

„Hätten Sie schon früher Reisen unternommen?“

„Meine Frau beschuldigt ihre Familie in St.; es war ja nie Geld da, denn in meiner Stellung verdient man nicht viel, außerdem unterliegen wir sehr hohen Steuern, das heißt, meine Mütter ist schon lange tot.“

„Sie sind Beamter in den Germanien... und betreiben zweihundert Mark monatlich. Das ist allerdings nicht viel.“

„Da haben Sie wohl sehr hohen müssen, um an die See zu fahren.“

„Ja, aber wir hätten dies Ergänzungs nicht besser angehen können. Sehen Sie, meine Tante, da ist ein Mensch, der sich jahrelang in einem Dandiarbeiter Baum eingepreist, wie ein Tier im Käfig... und die Welt ist eine unendliche Weite, ohne Grenzen, ohne Ende, von einem ewig klaren Himmel überflutet. Aber hier ist nur ein Streifen Licht, eine halbe Fenstergröße breit, denn alle Herrlichkeit wird von einer grauen Mauer eingeschluckt... Nicht Sonne, nicht Mond noch Stern... nicht Baum noch Blume, nur ein enger schmaler Hof... nur Qualm, Staub, Gestank und ewige Trübseligkeit einer grauen Wand, die unüberwindlich ihren Platz behauptet... Und manchmal nur das Wunder eines Sonnenstrahls, der an dieser Wand hochaufsteigt und verbleibt, und manchmal nur die Freude, einen kleinen Sperling zu sehen, der auf dem Mauerfims das Schwingen hebt...“

„Aber das ist ja nicht das Schicksal. Das Schicksal ist, daß ein Mensch, daß zwei Menschen fast zwölf Jahre nichts von ihrem Vater aus sehen als diese Wand und dennoch glücklich sind.“

„Aber einmal wird die Tür geöffnet... die beiden Menschen gehen plötzlich im Lichte, Sonne umspielt sie, Erde fällt sie fest, Blumen blühen um, und das Meer hat bedeckenden Ruf in die Freiheit, in die Weite...“

„... aber die Frau sagt: Hebräisch ist dieselbe Sonne, dieselbe Erde, dieselbe Luft, dieselbe klare Himmel. Auch zu Hause. Und der Mann nicht dazu... und das Unbegreifliche ist, daß beide, daß beide Menschen die Mauer vergessen haben, die graue Wand, die sich hoch und beharrlich vor ihnen hält, Sonne, Licht und Herrlichkeit fest, ja, sie haben zwölf Jahre lang nichts von dieser Mauer gewußt, weil sie nichts von der Schönheit sahen.“

Die graue Wand

Ergänzung von Gertrud W. L.

„Ergreifen Sie uns um“, sagte der Vorsitzende des Gerichtshofes zu dem Angeklagten, „wie sich in Wahrheit die Dinge an dem langweiligen Morgen abgespielt haben und aus welcher Veranlassung überhaupt Sie Ihre Frau ermordeten.“

Der Angeklagte, ein Mann von mittlerem Alter, gutem Aussehen, mit ruhigem, offenem Gesicht, aus welchem der klare Blick voll schmerzlicher Verzweiflung in die harte Leere des Gerichtssaales abzuweichen schien, sagte die Hände ineinander und sagte, sie in demütiger Stimm erbebend: „Wichtig ist habe Sie getötet... die graue Wand...“

„Hören Sie auf“, unterbrach der Richter mit verhallender Stimme. „Sie wollen uns doch nicht weismachen, daß Sie uns jagten oder nicht im Besitz Ihres Verstandes sind. Das ist ja eine vollständige Schandfrage, daß Sie nicht in einer gewissen Verwirrung geschandelt haben, daß aber Katastroph 51, auf den Sie hinuntergeworfen haben, Ihnen keineswegs abgeholfen werden kann. Was haben Sie dazu zu bemerken?“

Der Angeklagte lächelte trüb vor sich hin. „Wein, ich bin gewiss nicht verrückt als andere Menschen, und wenn ich sage, die graue Wand hat sie getötet, so werde ich auch verurteilt, es nach besten Kräften zu beweisen. Der Mensch ist nicht schuldig an seinen Taten, weder an den guten noch an den bösen. Tausend kleine Umstände des Lebens sind es.“

„Philosophieren Sie hier bitte nicht. Kommen Sie endlich zur Sache“, sagte der Richter, verdröseln über den Zeitverlust, indem seine Hände unbewußt ein kleines Lineal überbogen. „Sie wollen doch nicht behaupten, die graue Wand sei physisch über Ihre Frau gefallen und habe Sie umgebracht.“ — Der Richter taumelte lächelnd. „Was ist denn das überhaupt für eine Wand, von der Sie immer reden? Erklären Sie sich näher.“

„Wenn man vom Fenster aus auf den Hof sieht, ist auf einmal alles wie weggeschritten“, sagte der Angeklagte mit leiser Stimme. „Das ist die graue Wand.“

„Weiter, weiter. Ist es die Wand eines Hauses, eines Schuppens? Wie? Oder...“

„Erklären Sie, erzählen Sie, erzählen Sie“, sagte der Richter. „Sie sind ein Beamter, Sie haben doch noch nicht genau angesehen. Ich war noch nicht weiter als im Hofe. Ich sehe immer zum vorderen Eingang hinaus auf die Straße.“

„Gut, gut. Wie sieht denn diese Wand aus? Ich meine, hat sie großen Ausschlag oder ist es ein roter Mörtelarmut?“

„Ja, sie ist roh und unputzt. Doch ist ein Abguss von roten Ziegeln. Ich weiß es genau, ich habe oft die Sperlinge geschaut, es sitzen morgens viele Sperlinge auf dieser Mauer.“

„Können Sie ungefähr Ihre Höhe angeben?“

„Sie ist etwa niedriger als unser Haus, das drei Stockwerke hat. Man kann noch einen Streifen Himmel sehen, so breit wie eine halbe Fenstergröße.“

„Aber diese Wand hat nun, wie Sie angeben, Ihre Frau erschlagen, ausgerichtet am 17. August vormittags gegen 8 Uhr.“

„Auf dem Staatsanwalt mit gelangweilter Stimme ein, nachdem sie — wie lange sieht denn diese Wand oder Mauer schon?“

„D. Sie war schon da, als wir einzogen. Das sind wohl an die zwölf Jahre“, antwortete der Angeklagte ruhig und ernst. „Sie sagten aus, daß Sie mit Ihrer Frau elf Jahre und vier Monate verheiratet waren und in glücklicher Ehe lebten.“

„Ja, wir waren sehr glücklich.“

„Kinder hatten Sie nicht?“

„Zwei Jahre kam ein Junge. Aber er starb nach einigen Tagen. Meine Frau war davon lange Zeit krank.“

„Warum Sie nun oder irgendeine Sache? Zankten Sie sich miteinander? Das kommt doch in den besten Ehen vor.“

„Ich kann mich nicht erinnern, daß wir gankten. Meine

Humor und Satire

Der schlaue Bauer, kaum acht zum Jahresanfang, erzählt lang und breit einen Streifen über zwei braune Kühe. Der Anwalt verfährt, daß er den Prozess nur so aus dem Hundeleist, also losläßt, wenn er nicht den Namen der Kühe, dann werde ich belächelt werden. — „Was, nicht?“ — „Weil ich Ihnen den Streifen vom Staatsanwalt meines Gegners aus erzählt habe!“

Wörterkiste

Wörter, welche in jedem Wort einen Buchstaben an bestimmter Stelle, haben können im Zusammenhang die Lösung eines modernen Sports bezeichnen.

Wörter: Kame, Blau, Wind, Mischel, Venne, Nimm, Kabe, Hahn.

Man verändere in jedem Wort einen Buchstaben an bestimmter Stelle, haben können im Zusammenhang die Lösung eines modernen Sports bezeichnen.

Stufungen der Mästel in Nr. 83

Stufen von Die Stufen: Jede Stufe hat 147 Stufen. Lösung der Stufen: Jede Stufe hat 147 Stufen. Lösung der Stufen: Jede Stufe hat 147 Stufen.

Wörterkiste

Wörter, welche in jedem Wort einen Buchstaben an bestimmter Stelle, haben können im Zusammenhang die Lösung eines modernen Sports bezeichnen.

Stufungen der Mästel in Nr. 83

Stufen von Die Stufen: Jede Stufe hat 147 Stufen. Lösung der Stufen: Jede Stufe hat 147 Stufen. Lösung der Stufen: Jede Stufe hat 147 Stufen.

Wörterkiste

Wörter, welche in jedem Wort einen Buchstaben an bestimmter Stelle, haben können im Zusammenhang die Lösung eines modernen Sports bezeichnen.

Wörterkiste

Wörter, welche in jedem Wort einen Buchstaben an bestimmter Stelle, haben können im Zusammenhang die Lösung eines modernen Sports bezeichnen.

Stufungen der Mästel in Nr. 83

Stufen von Die Stufen: Jede Stufe hat 147 Stufen. Lösung der Stufen: Jede Stufe hat 147 Stufen. Lösung der Stufen: Jede Stufe hat 147 Stufen.

Wörterkiste

Wörter, welche in jedem Wort einen Buchstaben an bestimmter Stelle, haben können im Zusammenhang die Lösung eines modernen Sports bezeichnen.

Stufungen der Mästel in Nr. 83

Stufen von Die Stufen: Jede Stufe hat 147 Stufen. Lösung der Stufen: Jede Stufe hat 147 Stufen. Lösung der Stufen: Jede Stufe hat 147 Stufen.

Wörterkiste

Wörter, welche in jedem Wort einen Buchstaben an bestimmter Stelle, haben können im Zusammenhang die Lösung eines modernen Sports bezeichnen.

Stund und Verton der Pianist und Co., verantwortlich Redaktions. Alfred Weitzel, sämtlich in Magdeburg.

Weltspartag

Am 30. Oktober

und den folgenden Werktagen bis einschließlich 16. November d. J. verabfolgen wir unentgeltlich — soweit der Vorrat reicht — einmalig jedem einzahlenden Sparer eine Heimsparbüchse „Bienenkorb“.

Kassenstunden am 30. und 31. Oktober von 8 bis 17 Uhr ununterbrochen

Sparbeträge von 1 RM. an. Zeitgemäße Verzinsung.

Stadtparkasse zu Magdeburg

und Zweigstellen in Neustadt, Sudenburg, Buckau, Wilhelmstadt, Cracau, Südost, Diesdorf und Rothensee.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts
in Herren-Garderoben zum
Teil unter Einkaufspreis
bei

Wallach

Magdeburg, Breiter Weg 129
gegenüber der Katharinenkirche

Fahrgeld wird vergütet

Eingebrauchtes Speisezimmer

Büffet 2 m breit
Kreuzenz 1,20 m breit
1 Sofa-Umbau
sehr billig zu verkaufen
Rosenberg, Katharinenstr. 8

Motorräder

Fahrräder, Motor- und Fahrradzubehör, Sprengapparate, Platten, Radioapparate, Zubehör, Akku-Ladestation, Näh- und Nähmaschinen, Nähmaschinenverleih, Reparaturwerkstatt. Alles zu ganz billigen Preisen wie immer bei

Großtopf, Große Mühlenstraße 13
Katharinenstraße

Volkshochschule Egel

Dienstag, 29. Oktober 1929, abends 8 1/2 Uhr, Aufbaukurse
Vortragsreihe des H. Studien-Rats
Dr. Mühl
Bildbilder-Vortrag über Astronomie.
Fortsetzung d. Vorträge findet statt: Dienstag, 12. November und Dienstag, 26. November
Erfahrung für 3 Vorträge 1,50 RM., Einzelkarte 0,50 RM., im Vorverkauf bei Photo-Falch, Breiter Weg 102 und an der Abendkasse.
Der Volksbildungsansicht.

Neuhaldensleben.

Am Dienstag den 29. Oktober, abends 8 Uhr, in Herzogs Festsaal, Großer Saal 3129

Große öffentl. Wählerversammlung

der Sozialdemokratischen Partei.

Tagesordnung:

Die Kommunalpolitik der Sozialdemokratie

Referent: Kommunalsekretär Crummenert.
Arbeiter, Beamte und Angestellte, erscheint pöngig zu dieser Versammlung
Der Vorstand.

PARIOPHON

Größtes Lager in
Schallplatten
Apparate
bei bequemer Teilzahlung
Werke, Schallplatten
Sämtl. Ersatzteile
steis im Fachgeschäft
Müller's
Sprechmaschinenhaus
Apfelstr. 6 (gegenüber den Walldalla-Gaststätten)
Eigene mechanische Reparaturwerkstätten

Die ganze Welt spart am



30. X.

Spare auch du!

Hierzu gibt dir Gelegenheit die
Kreis- und Stadtparkasse
Neuhaldensleben
mit ihren Zweiganstalten in
Eilsleben, Hötenleben, Erleben
Beendorf und Harbke
sowie ihren Annahmestellen in fast allen Orten des Kreises.

BAUGELÄNDE
Sieben Morgen, an der Dönnstedter Chaussee in gefälliger Lage, im ganzen oder in Parzellen von 1/2 Morgen preiswert zu verkaufen. Offerten unter 3139 an die Expedition dieses Blattes.

NEU eröffnet NEU Akku-Ladestation
H. Lutzenberger
38-39 ptr. Weinbergstr. 38-39 ptr.
Eingang im Hausflur.

Dankfagung
Schlach, Sicht- u. Rheumatismus-kranken
teile ich gern gegen 15 Pf. Rückporto, fünf Loten frei mit, wie ich vor 4 Jahren von meinem schmerzenden Schlach- und Rheumaleiden in ganz kurzer Zeit befreit wurde.
Stieling,
Rantienpächter,
Küfstein-Str. 76

Wiederverkäufer
bedenken Ihren Bedarf in
SEIFEN
vorzuziehen der Firma
Ernst Felgenspan
Kilbriedstraße 1
(gegenüber Gr. Münzstraße)
Viktoriastr. 5, (am Hauptbahnhof).
Stets Neuheiten - Eingang
2 dkl. Bettst. m. Matr., g. erhalt., billig zu verkaufen.
Zinke, Anrstr. 7, H. 1.
10 bis 5 Uhr. 3239

Möbel

**Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen**
in großer Auswahl, verkauft billig seit 46 Jahren
Carl Dittmar
Zylindermeister
Katharinenstraße 9.
Zylinderfrüherstraße 26.
Hennrich Nordens 209/78
Diesdorf, d. eig. Weiswanne

Möbel

Nach langem, schwerem Leiden entschlief am 24. Oktober d. J. unser langjähriger Kollege
Joseph Reichelt
Der Verstorbene war dem Verband ein treues und zuverlässiges Mitglied. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Die Beerdigung findet am Montag den 28. Oktober, nachm. 2.45 Uhr, auf dem Neustädter Friedhof statt.
Zentralverband der Milchhändler für Magdeburg und Umgegend G. B.

Meine Zahnpraxis
befindet sich jetzt **Alter Markt 1-2** im Hause Lange & Münzer gegenüber vom Würzburger
B. Gaßmann, Dentist
Sprechstunden 9-13 und 15-18 Uhr.

Homöopath. Biochemische Krankheitsbehandlung
Maßen, Prälattenstr. 14, 11
Telephon 9212 -
Ede Stimmleirührer - Fernunterstützung
Sprechstunde wochentags 9 bis 4 Uhr.
Januar- und Sonntag: keine Sprechstunde

Krankenbehandlung
nach Dr. Schwabe gegen viele
Frauen-, Männer- u. Kinderkrankheiten
mit vielen Heilberfolgen, 21-
E. Altmann, Magdeburg, Gr. Münzstr. 4
Sprechstunden 9-1, 3-5, Sonntags 11-1.

Hühneraugen
eingewachsene Nägel
Verhärtungen usw.
werden schmerzlos entfernt
in und außer dem Hause.
Carl Lankau
Morgenstraße 68.

Alle in dieser Zeitung oder anderweitig annoncierten
Arzneimittel
erhalten Sie zu Originalpreisen in der
Victoria-Apotheke
Otto-von-Guericke-Straße 94b

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, bei quälendem Hustenreiz sind
Blebrone-Tabletten
(Dr. Bleil's Bronchial-tabletten) das einzig richtige.
In allen Apotheken

Gammil - Waren, hygien. Preisliste gratis!
Frau David is, Dessau
Steneischestraße 9

Hühneraugen
und eingewachsene Nägel befreit Fr. Meyer
Vadeanstalt
Raffagen
in u. außer dem Hause
Schrotdorfer Str. 1, 1
Tel. Amt Norden 2283

Seier der Volksstimme
laufen bei Inzerenten der Volksstimme
Hühneraugen
und eingewachsene Nägel befreit Fr. Meyer
Vadeanstalt
Raffagen
in u. außer dem Hause
Schrotdorfer Str. 1, 1
Tel. Amt Norden 2283

Bestattungs-Institut
Sarg-Fabrik
Ebeling
Tel. 23700
Norden
Erfolgung aller Formalitäten
Hauptwache 8,9 am Alten Markt
Gr. Diesdorferstraße 24 - Schrotdorferstraße 26
Ueberführungen
Erd- und Feuerbestattungen

Lotte Bohne
Werner Gundermann
Verlobte
Magdeburg, den 26. Oktober 1929
Zu Ha se:
3. November, Bahnhofstr. 47

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit und unseres Geschäftsjubiläums erwiesenen Aufmerksamkeit und Ehrungen sagen wir allen lieben Freunden, Bekannten und Verwandten, insbesondere unserer werten Kundschaft unsern herzlichsten Dank.
Bäckermeister
Wilhelm Schweinhagen und Frau
Berta, geb. Stietzel.
Alt-Fermersleben 57

Ich bin zum
Notar
ernannt
Rechtsanwalt Niedenzu
Breiter Weg Nr. 11
(neben Spielwaren-Feld)

Zurückgekehrt
Dr. Brandt
Facharzt für Haut- und Blasenleiden
Breiter Weg 191.

Kranke und Palmenwedel
Hierort preiswert und gut
Robert Hochbaums Blumen-Handlung
Schönbeck Platz Straße 7 Schönbeck
Blumenpenden - Vermittlung nach allen Orten

Statt Karten.
Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzpenden beim Heimgange unserer lieben guten Mutter sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Ausbe-mohrern unserer herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Witte sowie dem Heilsbund der Kriegsbek-schädigten und Trägerhinterbliebenen.
Geschwister Niemann.

Dankfagung.
Für die Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Vaters Hermann Rogge sagen wir allen Verwandten und Bekannten herzlichsten Dank. Besonderen Dank der Sozialdemokratischen Partei, dem Fabrikarbeiter-Verband, sowie dem Genossen Ernst Schumacher.
Wilhelm Niepefohl jun. und Frau

Am Mittwoch entschlief nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere Mutter, Schwester, Großmutter, Tante und Schwägerin
Anna Menzendorf
verw. Wiersdorf, geb. Schröder
im Alter von 53 Jahren.
Magdeburg, den 25. Oktober 1929.
Menzendorfer Weg 4.
Zu tiefer Trauer
Ferdinand Menzendorf
nebst Angehörigen
Die Beerdigung findet am Montag, 28. Oktober nach-mittags 3 Uhr, auf dem neuen Südenburger Friedhof statt.



für den besten Geschmack

Nun sollen Sie raten, welches Service aus jeder Sorte diesem fachmännischen Kreise am besten gefällt. Besichtigen Sie eins unsrer Schaufenster, fordern Sie dort — ohne jede sonstige Verbindlichkeit für Sie — einen Stimmzettel, der Sie zur Teilnahme am Preisausschreiben berechtigt und geben Sie diesen in dem Ihnen nächstgelegenen Geschäft bis zum 5. November ausgefüllt ab.

Es sind 3 Barpreise und 50 Trostpreise ausgesetzt.

- 1. Preis 100 Mark in bar
- 2. Preis 50 Mark in bar
- 3. Preis 25 Mark in bar

50 Trostpreise: je 1 Sammelgedeck.

Wer der Lösung der oben bezeichneten Aufgabe am nächsten kommt, erhält den 1. Preis. Die zweitbeste Lösung wird mit dem 2. Preis, die drittbeste Lösung mit dem 3. Preis ausgezeichnet. Sollten mehrere gleichwertige Lösungen eingehen, so entscheidet das Los über die Reihenfolge der Preisträger. Darüber hinaus werden die nächsten 50 guten Lösungen mit Trostpreisen ausgezeichnet. Das Preisgericht bilden die neben Genannten, deren Entscheidung endgültig ist und deren Spruch Sie unter Ausschluß des Rechtsweges durch Abgabe Ihres Stimmzettels anerkennen. Die Veröffentlichung des Resultats erfolgt am 17. November in dieser Zeitung.

Und nun ans Werk. Ein wenig Glück, viel Geschmack und ein sicheres Urteil bringen Ihnen mühelos **100 Mk.**

Betrachten Sie die in unseren Geschäften ausgestellten **18 KAFFEE-SERVICE**. Sie sind in 3 Preisgruppen (Serie A, B und C) eingeteilt und fortlaufend numeriert. Die Serie A bildet die Nummern 1 bis 6, die Serie B die Nummern 7 bis 12, die Nummern 13 bis 18 Serie C.

Eine Kommission bestehend aus den Mitgliedern

Frau Stadtverordnete **ELISABETH RACKOW** II. Vorsitzende vom Verband Magdeburger Hausfrauen
Herrn Professor **FRITZ VON HEIDER** Leiter der Keramischen Abt. an der Kunstgewerbeschule Magdeburg
Herrn Dr. jur. **HANS SEELENFREUND** Prokurist der Firma Wolff Seelenfreund

bezeichnet aus jeder Serie ein Service als das schönste

*Porzellan ist ein Schatz
Wolf Seelenfreund hat's.*

Wolf Seelenfreund

Magdeburg, Breiter Weg 66, Jakobstraße 47
Sudenburg, Halberstädter Straße 118 a
Buckau, Schönebecker Straße 29 / Schönebeck, Markt / Bernburg, Lindenstraße

Magdeburger Obstmarkt
vom 30. Oktober bis 1. November im
Konzerthaus, Leipziger Str. 62
Besuch direkt an Verdränger!

Sein Buch billig und gut Buchhandlung Volksstimme
Private **Autofahr- u. Fachschule Kreuter**
Tager- u. Abwehrsch. Eigenlehrlinge
Fordern Sie Prospekt
Telefon 2453, Große Osterstraße 21

1 großer Saal
Garderobenschänke
in alle Richtung
billig abgeben
Kauf, Leih & Co.
Magdeburg
Alter Markt

Klaviere
neu u. gebraucht,
geh. von 200,- an
E. Hahn
Pianoshaus
Breiter Weg 119, 6p.
Reparaturen und
Stimmen billig!

*Was vorher stark
verfettet war
ist jetzt durch IMI
und klar!*



Das neue Spül- und Reinigungs-
mittel der Henkelwerke
zum Spülen, Aufwaschen und
Reinigen!

Nicht wahr, daß der außerordent-
lichen Reinigungskraft dieses vor-
trefflichen Mittels? reinigt so
sach. so gründlich, daß Sie Ihre liebe
Freunde haben an den blitzsauberen Ge-
schäften! Alles Fett verschwindet gleich!
Was Sie sich nur denken können: Glas, Por-
zellan, Metall, Stein, Fliesen, Marmor, Holz
etc. — macht alles schöner denn je! Auf
10 Liter heißes Wasser — 1 Eimer IMI
so ergiebig ist

Ist zeitersparender Helfer

IMI Henkel's Spül- und
Reinigungs-Mittel
für Haus- und Küchengerät

Liga für Mutterschutz und soziale Familien-Hygiene

Sitz Berlin

Dienstag den 29. Oktober 1929, 20 Uhr, im „Konzerthaus“ (großer Saal, Leipziger Straße)

Gr. öffentlicher Vortrag Das Sexualproblem der Gegenwart

Referent: **Dr. Max Rodann**, Stadtarzt, Berlin
Eintrittspreise: Für Gäste Mk. 0,75, im Vorverkauf Mk. 0,50,
Arbeitslose Mk. 0,30, Mitglieder Mk. 0,30

Karten im Vorverkauf sind zu haben in der Geschäftsstelle der Liga, Schwanenstraße 8a, in der Buchhandlung Volksstimme und bei den Funktionären in den Stadtteilen (siehe Plakate).

Achtung! SCHÖNEBECK Achtung!

Montag den 28. Oktober 1929, im „Stadtpark“ (großer Saal)

Gr. öffentlicher Vortrag

Referent: **Dr. Max Rodann**, Stadtarzt, Berlin
Karten im Vorverkauf sind dort in der Geschäftsstelle des Metallarbeiter-Verbandes, in der Geschäftsstelle des Fabrikarbeiter-Verbandes, Böttchersstraße, bei Hermann Schürer, Franz, Breiter Weg 32 und bei den Funktionären der Gewerkschaften zu haben.

Zu diesen Versammlungen laden freundlichst ein
Die Gewerkschaft, I. A.: W. Schreier.

Gibt es einen neutralen Sport?
140 MARK
Diese und viele andere Fragen des Sports beantwortet das neue Buch von **JULIUS DEUTSCH**
Sport und Politik
im Auftrag der Sozialistischen Arbeiter-Sport-Internationale herausgegeben
Buchhandlung Volksstimme

Möbel
gute Qualität, billig, bequem u. schick
immer schön und in großer Auswahl
kaufen Sie preiswert
— seit 1898 —
bei
Wilk. Eberl
Einkaufspreise
Bismarckstr. 11 und 2
Tel. Nr. 2446

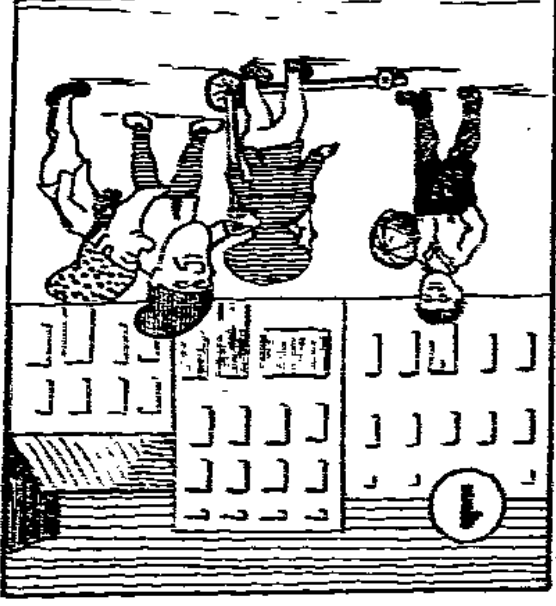
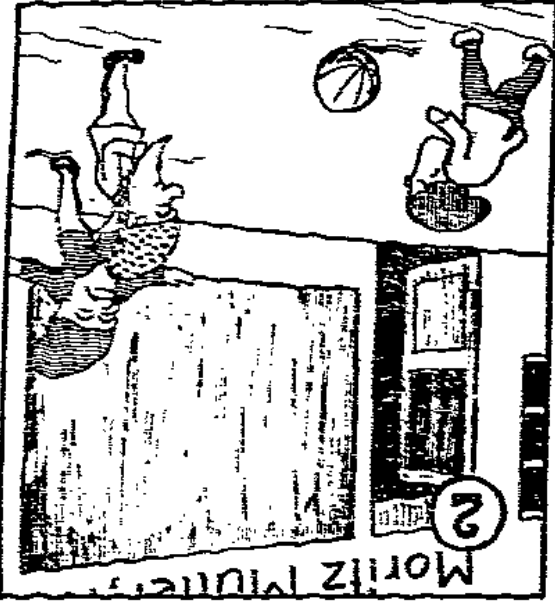
Linoleum
zum Auslegen
100, 150, 200, 250 cm breit
Ein Posten billige Reste
Teppiche — Läufer — Vorlagen
mit kleinem Fehlen
extra billig!
Köring
Königsplatz-Teichstraße

Richard Tauber
sein größter Publikumserfolg
„Dein ist mein ganzes Herz“
Diese Platte müssen Sie kaufen von
Musik-Silbermann
Breiter Weg 10
Größtes Sprechmusikgeschäft am Platze
für sämtliche Musikinstrumente, Schallplatten
Radio-Geräte
erst. Lieferfirmen in vielseitiger Auswahl.
Sämtliche Reparaturen
werden ausgeführt.

Werkstatt beste Bezugsquelle für
billige bühnische Bettfedern.
1 Pfund genau, gute
gefilte Bettfedern
80%, bessere Qualität
1. A. ausweiße, flamm-
sichere 1. A. 20 u. 1. A. 40,
weiße flammige, ge-
filte 1. A. 70, 2. A.,
2. A. 50, 3. A. feinst,
S. Bonisch gefüllte
Bettfedern 1. A., 2. A., 3. A., 4. A., 5. A., 6. A., Halbweife
Bauern 3. A., weiße 7. A., hochfeine 10. A. — Be-
kannt jeder beliebigen Größe gefüllt gegen
Rauchgasen von 10 Pfund an fremde Umstände
geeignet über Selbstverpackung
Königstr. 10, Berlin
S. Bonisch, Export-Büro, Bettfedern in Prag XII (Göhring)

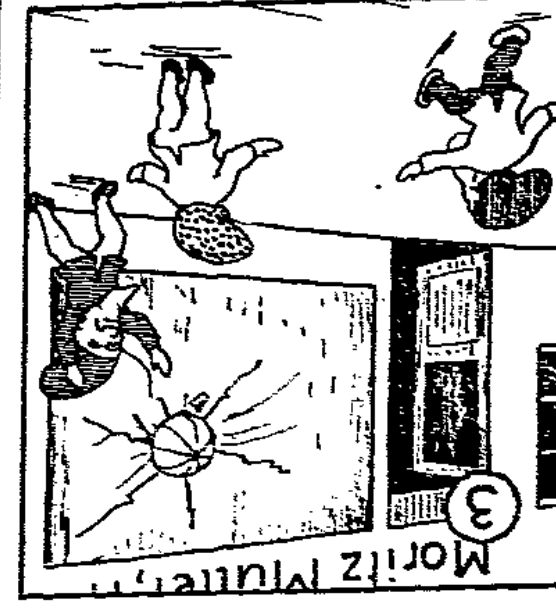
Speise-Kartoffeln (Industrie)
Mark 2.00 frei Kellerhof abgegeben
Erich Nolte, Wanzleben.

FLICK, FLOCK, FLAUM, DIE ZWERGE



Gleich ging's ans Probieren.
Um nicht zu verlieren
wehrt es mit viel Geschick.
tauschten einen Fußball, fehn,
für den Unglücksroller ein.

Flick, Flock, Flaum, die Zwerge
von dem fernen Berge
Fick, Fock, Flaum, die Zwerge
tauschten einen Fußball, fehn,
für den Unglücksroller ein.



Müller macht behende
nun dem Spab ein Ende,
denn sein Laden grad als Tor
kam ihm etwas dämlich vor.

Da hat Flock den groben
Ball so hoch gestoben,
dab das braune Lederling
in Herrn Müllers Laden ging.

PAPIER IST GEDULDIG

Der Peter aber zog nun
die Schlüssel nahe an sich
heran und langte sich
gleich auf einmal vier
Knödel mit der entspre-
chenden Portion Suppe auf
einen Teller. Dann begann
er darauflos zu essen, als
ob er morgen gekündigt
werden sollte.

Der Wirt die Wirtin und
die Kinder schauten ganz
verblüfft zu und vergaßen
vor Überraschung zu
essen.

Der Peter war ein schmel-
ler und starker Verrichter.
ehe die andern es sich ver-
sehen, hatte er ihnen das
ganze Mahl vor dem Munde
weggeschneppelt. Schließlich
leckte er noch den
Teller ab, wischte sich den
Schnabel am Taschentuch,
trank seinen Schnaps aus,
zahlte dafür einen Groschen,
dankte recht schön
und stapfte zur Tür hinaus.

Der Wirt dachte, als er
sich von seiner Ueber-
raschung ein bisschen erholt
hatte, der Fespeter aber
lachte eine geschlagene
Glockenstunde lang von
Vehlen bis Lackheim.

Kluger Rat

Der Bauer Michel weilte
in der Stadt, um einen
Ochsen zu verkaufen. Das
war schneller gegangen, als
er erwartet hatte, und noch
dazu hatte er einen über-
raschend guten Preis er-
zielt. Er hatte noch Zeit
bis zum Abend, und als er
gerade darüber nachdachte,
was er mit der Zeit be-
ginnen sollte, fiel ihm ein,
daß ihm seine Nachbarn
den klugen Advokaten des
Ortes, Herrn Weise, ge-
priesen hatten.

Will doch einmal sehen,
ob er wirklich so geschick
ist, dachte der Bauer
Michel, vielleicht kann er
mir einen guten Rat geben.

Nach einigem Suchen
 fand er auch das Haus des
Advokaten und wurde
gleich vorgelassen. „Ich
habe gehört, daß Sie ein so
kluger Mann sind“, sagte
Michel, „vielleicht können
Sie mir einen guten Rat
geben.“

Der Advokat fragte den
Bauern, worum es sich
eigentlich handelte. Ob er
einen Streit hätte, ob er
Land kaufen wollte, oder
Schulden nicht bezahlt
hätte.

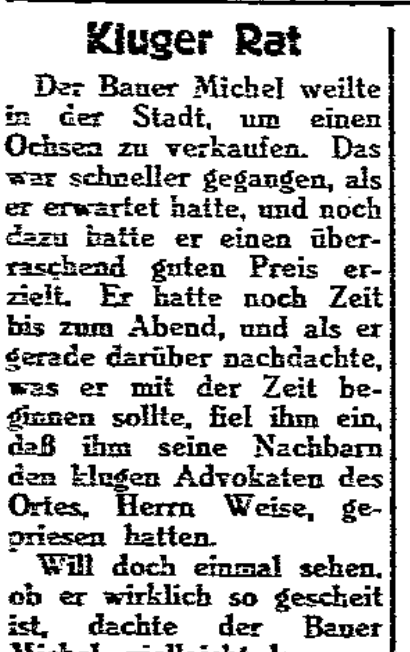
„Nein“, sagte der Bauer,
„ich streite mich nie, son-
dern komme immer gütlich
mit den Leuten aus. Land
kaufen kann ich ja gar
nicht, dazu reicht mein
Geld nicht, und Schulden
habe ich keine, denn ich
bezahle meine Rechnungen
immer gleich.“

Der Advokat konnte
nicht recht begreifen, was
der Bauer eigentlich von
ihm wollte. Michel wieder-
holte nur immer: „Einen
guten Rat! Er wollte ihn
auch gern bezahlen.“

Da ließ sich der Advokat
den Namen und das Alter
des Bauern sagen und
schrieb alles auf einen Zettel und

Sie werden, auf Wort,
mit solchem Begehren
die Freundschaft zerstören.
Anch ich leide Not,
mir droht auch der Tod.
Bald wird man mich jagen,
was nützt da das Klagen?
Was nützt da der Schmerz?
Ein Hase hat Herz!
In die Furche gedrückt
und nicht aufgeblickt,
bis die Jagd ist vorbei.
Erreicht mich das Blei
und wird von den Hunden
mein Balg nicht gefunden,
dann steh ich bereit —
Mahlzeit! Will

Häschen und Krähe



„Krah, krah!
nichts ist mehr da!
So geht es alljährlich.
Die Nahrung wird spärlich,
die Fülle entfernte
der Mensch durch die Ernte!
Kahl ist jetzt das Feld.
So dreht sich die Welt —
Nicht, daß ich spaße,
ich möchte, Herr Hase,
Sie hätten jetzt eben
den Geist aufgegeben.
Das reicht ohne Frage
für mehrere Tage.“

„Frau Krähe, ich bitte,
ist das etwa Sitte?“

noch ein paar Worte dazu
und gab dem Bauer den
Zettel. Der bezahlte seinen
Taler und zog befreit
heim.

Spät am Abend, als er
zu Hause anlangte, kam
gerade der Knecht und fragte
die Frau, ob sie nicht das
Heu einholen sollten. Es
sah so aus, als ob es
Regen geben würde. Die
Frau sagte, daß es zu spät
wäre und zuviel Umstände
machte, außerdem würde
sich das Wetter wohl hal-
ten, wenn der Wind so
bliebe. Es gab kein und

her, und der Bauer zog
plötzlich den Zettel des
Advokaten aus der Tasche.
Wollen mal sehen, was der
Advokat mir für einen Rat
gegeben hat. Frau, du
kannst lesen. Und die Frau
las vor: „Friedrich Michel
tu's gleich.“

Da ließ der Bauer die
Knechte und Mägde schnell
noch ausfahren und das
Heu holen. Am nächsten
Morgen regnete es für-
chterlich, und der Bauer
Michel war der einzige, der
sein Heu unter Dach und
Fach hatte.



Die Gerechtigkeit der Welt
hat er im stillen Leben,
in solchen Stunden allen Sta-
ren etwas zu sehn, daß die
Anders fürchtete, er würde
den noch länger auf der Welt
halten. Und so kam es, daß dem
Schredlichen allmählich ein-
halt gegeben wurde. Man
hat geendet nur. Man
überließ den hinterlassenen Ge-
müthern gndlich von dem
unermüdlichen Gebl, aus
dem man sie zuvor gerufen
berleben hätte, ein ge-
hotes Leben, so sie noch
leben könnten!
Sie ernannt sich jedoch als die
Wort aber, so sich Zu-
sammener unter
falschen Erwartungen ge-
genüber anzuheben.

Und so lebte der letzte
einige mit ihnen. So kam
unndert es auch heute in
Amerika feinen Menschen
in ihrer Gier nach fremden
berstand über beide gegen-
einen Beruf ergreifen.

Es gibt eben keine ersten
Gedanken mehr, weniger
nicht mehr in Herkommen.
Sie sind geflohen und die
Millionen rote Menschen
trafen?



Nachrichten aus der Provinz

Graufige Tat eines Kriegesbeschädigten

Seine Kinder und sich selbst umgebracht.

Zunachst Vormittag um 10 Uhr wurde in Westeregeln ein furchtbares Familiendrama entdeckt.

Mit dem Hauschlüssel, der bei den Toten gefunden wurde, öffnete man die Haustür seiner Wohnung.

ein entschlicher Anblick.

Dem 6jährigen Mädchen war ein Knebel in den Mund gesteckt, damit es nicht schreien konnte, und dann der Hals durchgeschnitten.

Der 5jährige Junge, den man in der Schale vermutet, war dort nicht zu finden; er wird vermist.

vier Todesopfer

gefordert. Nach dem Mord hat der Invalide die Tür verschlossen, Gift getrunken und den Todesprung in das Schachtloch getan.

Der Kriegesinvalid war rheumatischer Kranke und herzleidend. Vor kurzem war er mit seiner Klage auf Militärrente vor dem Versorgungsgericht abgewiesen worden.

Mit flüssigem Asphalt überdeckt

In Neundorf sollte bei Montagearbeiten ein Eimer mit heißem, flüssigen Asphalt an einem Seil in einen Keller hinabgelassen werden.

Kraubüberfall auf einen Agenten

Heute Sonnabend gegen 9.45 Uhr wurde auf der Chaussee zwischen Förderstedt und Döbendorf in der Nähe des Gutshauses ein Versicherungsagent aus Magdeburg von einem unbekanntem Radfahrer überfallen.

Verdrehung des Täters: Etwa 20 Jahre alt, trug dunkelblauen Anzug, Aktentasche und Rucksack.

Am ein Haar...

Bei Aufstellung eines 29 Meter hohen Freileitungsmastes der 30.000-Volt-Leitung von Förderstedt nach Schönebeck fiel ein eiserner Mast im Gewicht von 160 Zentner, der bereits im Winkel von 25 Grad hochgehoben war, durch Brechen einer eisernen Schelle zusammen.

Von seinem Kahn ins Wasser gestürzt

Der Schiffseigner Franz Linde aus Aken war auf einer holländischen Werft mit der Reparatur seines Kahnbesatzes beschäftigt.

Kind durch Startstrom verletzt

In Preititz bei Genthin Kletterte das 5jährige Mädchen eines Arbeiters auf den Mast der Startstromleitung.

Kreis Wanzleben

Egeln

Schuldenfreiheit. Der Konsumverein Wanzleben veranlaßte für seine Mitglieder einen Kilmabend im Lichtspielhaus in der Weitzstraße.

Kriegsopfer der Ehrwürdigen. Die große Volksversammlung der Nazis war von 9 Personen besucht.

Altbrandsteden

Der Gemeindevorsteher prangt als Vorkämpfer für das Volksbegehren. Er will damit öffentlich zeigen, daß er ein Feind der Republik ist.

Groß-Ottersleben

Oskar Dramer der Kandidat. Die Deutsche Volkspartei bei ihren Wahlversammlungen zum Provinzialparlament herausgebracht.

Vom Auto überfahren. Hier wurde der Kaufmann Willi Meier aus Magdeburg-Buda von einem Auto überfahren.

Noch ein Unglücksfall. Die Arbeiterin Anna Morawitz von hier wurde von einem Kraftwagen überfahren und brach sich den linken Knöchel.

Oggersleben

Einheitliches Durcheinander.

Eine sogenannte Einheitsliste gegen die Sozialdemokratie ist entstanden. Wie immer diese Einheit hält, werden wir es bald sehen.

Die Wohnungsbedingungen in Ottersleben

In unserer Arbeiterwohnortsgemeinde Groß-Ottersleben machte sich in der Nachkriegszeit infolge Stodens der notwendigen Wohnbautätigkeit ein sehr empfindlicher Mangel an Wohnungen bemerkbar.

Die Garten- und Baugenossenschaft

befam von der Gemeinde das Siedlungsgebiet an der Osterweddinger Chaussee zur Verfügung gestellt. Nach dem ersten Anlauf sollte ein größeres Projekt verwirklicht werden.

Die Siedlung wird nach Beendigung des gegenwärtigen Bauprogramms ein in sich geschlossenes Ganzes bilden, das begrenzt wird nach der Westseite von den malerischen Eigenheimen der Einzelbauer.

Im Innern des Ortes bemüht sich

der Mieter- Bau- und Sparverein

um den so notwendigen Wohnungsbau. Die Anläge dieser Genossenschaft weisen noch zurück auf die Zeit der alten Dreiklassen-Wahlkreisgemeinde.

tug, der die Arbeiterbewegung verschlagen soll, natürlich ihre Hand nicht gebeten haben. Gewähr für fortwährende, verantwortungsbewusste kommunale Arbeit bietet nur die Liste der Sozialdemokratie mit den Genossen Döbbe und Schaper an der Spitze.

Ein Gegner. Unter den paar Leuten, die sich hier in die Rufe der Feinde der Republik und der Arbeiterkraft einzeichnen haben, befindet sich auch der Fleischermeister A. Mensing.

Weiteregehn

Der Sozialdemokratische Verein hielt eine auch von Frauen zahlreich besuchte Versammlung ab. Genosse Braune erläuterte den Geschäfts- und Kassenbericht und gab einen Überblick auf die kommunale Arbeit unserer Genossen im Gemeindeparlament.

Kreis Jerichow 1

Gommern

Aus dem Stadtparlament. Ueber die Verschmelzung der Stadtparlamente mit der Kreisparlamente wurde verhandelt. Sparassistentenrad Poch gab eingehenden Aufschluß über den Stand der Angelegenheit.

Dann ging man zur Straßbenennung über. Die Polizeiverwaltung schlägt vor, die neue Mittelstraße quer durch das Siedlungsgebiet bei dem Säuerhof der Baugenossenschaft endigend, Friedrich-Ebert-Straße zu benennen.

Der Antrag der Freidenkervereinigung, einen Urnenhain auf dem höchsten Friedhof zu errichten, wurde einstimmig angenommen.

und Klein-Ottersleben zu einem geschlossenen Ortsbild zu kommen. Von dem Gelände sind bereits 9 Morgen bebaut und 13 Morgen stehen noch zur Verfügung.

Die Baukosten konnten um so niedriger gehalten werden, als die Genossenschaft das ganze Gelände im fast schuldenfreien Besitz hat. Wenn es gelingt, auch allmählich das Genossenschaftskapital zu vergrößern, dann dürfte man auch für die Zukunft die Gewähr haben, daß hier preiswerte Wohnungen entstehen in guter Lage.

Es ist zu begrüßen, daß die Leitung sich vorgenommen hat, die Läden an der Hauptstraße noch zuzubauen, damit ein geschlossenes Straßensystem entsteht.

gemeindlichen Wohnungsbauten

auf der andern Seite der Halberstädter Straße, auf die wir noch näher zurückkommen werden. Dieser neue Ortsteil, dessen Vollendung in der Spanne weniger Jahre eingesehen werden kann, wird das Bindeglied zwischen Klein- und Groß-Ottersleben sein.

Der Anfang zur Zusammenarbeit der drei Genossenschaften ist gemacht worden. Die

Siedlungsgenossenschaft der Freien Turner Klein-Ottersleben, von deren Tätigkeit wir in der „Volksstimme“ schon berichteten, die Garten- und Baugenossenschaft und der Mieter- Bau- und Sparverein, haben sich unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers und Kreisratsmitglied Genossen Otto Dankert zu einer Arbeitsgemeinschaft der Ottersleber Siedlungsgenossenschaften zusammengeschlossen.

Alle drei Genossenschaften bauen auf der Grundlage des reinen genossenschaftlichen Besitzes; damit ist bereits eine einheitliche Linie gegeben. Die weitere gemeinsame Arbeit in der Arbeitsgemeinschaft wird auch für die Zukunft fruchtbringend sein können, wenn die Gemeindeverwaltung mit eingebogen wird, damit von den in den Genossenschaften praktisch Tätigen selbst der Ausgleich innerhalb der Gemeinde angebahnt wird.

Arbeiten vom Vorsteher Genossen Senzel gemündigt wurden. Möge das neue Parlament nicht Guttes für die Stadt und ihre Einwohner leisten.

Stadtkreis Burg

Nabdiebstahl. Dem Kaufmann Erich Freuh wurde sein Motorrad, das er im Hausflur seines Grundstücks, Niegrippen Chaussee 1a, untergestellt hatte, während der Nacht gestohlen.

Kreis Wolmirstedt

Dreileben

Unsre Kandidaten. Die Mitgliederversammlung der Partei war gut besucht. Nach Erledigung verschiedener Kassenangelegenheiten nahm sie Stellung zu den Gemeindevahlen. In voller Einmütigkeit wurden die Vorschläge der Kommission gutgeheißen.

Es liegt nun an den Parteigenossen und Genossinnen, dafür zu sorgen, daß unsere Linie eine Mehrheit zum Wohle der untern und mittleren Bevölkerungsschichten erhält. Schon jetzt müssen wir dafür sorgen, daß die Wähler am Tage vor der Wahl durch die Wahlgenossenschaft aus der Gutsbesitzeraktion nicht wieder abgelenkt werden vom richtigen Wege.

Die Versammlung nahm weiter Stellung zur Werbung von neuen Mitgliedern für die Partei. Sehr viele Mitglieder beteiligten sich an der Agitation. Bechlossen wurde, die Agitation für die „Volksstimme“, die uns zum 1. Oktober bereits einen ungeheuren Erfolg brachte, zum 1. November zu wiederholen.

Barleben

Die Kirche nimmt von jedem. Die in der letzten Zeit beschickten Kirchensteuerzettel haben bei vielen Empfängern große Erregung hervorgerufen, vor allem deshalb, weil man auch viele Invalidentrentenempfänger diesmal mit Kirchensteuern bedacht hat.

Mitteldeutsche Chronik

Kaugenbrot bei den Kanarienvögeln. Die Hauskatze eines Käufers kroch in die Kanarienvogelkiste ein und richtete unter den Vögeln ein Blutbad an.

Motorradunfall in Seddingen. Zwei auf einer Geschäftsreise befindliche Kaufleute aus Kassel...

Ein Kind unter dem Auto. Auf der Weihenfels-Werksburger Landstraße wurde ein 4jähriges Mädchen von einem Personkraftwagen erfasst und überfahren.

Mitjährliger Brandstifter. In Bad Vöbra brannte ein Zirkusdiener des Landwirts Hartung mit über 300 Zentner Roggen- und Weizenstroh nieder.

Von der Zugmaschine überfahren. An der Braunschweiger Straße in Halberstadt wollten Arbeiter des Landesbauamts eine Zugmaschine ausprobieren...

Gerüstensturz auf dem Braunschweiger Flugplatz. Von einem an der Halle der alten Flugwerft in Braunschweig zur Ausführung von Malerarbeiten aufgeführten Gerüst stürzte infolge Forderung einer Latte, ein Teil ein.

Die Pflicht ruft

Arbeiterwohlfahrts-Lotterie.

An die Parteivereine und Ortsausschüsse für Arbeiterwohlfahrt! Die Arbeiten für die Arbeiterwohlfahrts-Lotterie 1929 sind im besten Gange.

Reichsbanner. Vorstands- und Abteilungsleiter-Sitzung morgen Sonntag normittag 10 Uhr im Gewerkschaftshaus.

Volks-Hochschule. Studentat Dr. Müllern beginnt am Dienstag den 28. Oktober mit seinen Lichtbildvorträgen über Chronologie.

Verband für Freizeitsport und Genußerbhaltung. Montag den 28. Oktober, 20 Uhr, wichtige Mitgliedsversammlung in den „Ganja-Sälen“.

Parteiverein. Am Sonntag den 27. Oktober, 9.30 Uhr, treffen sich alle Parteigenossen im Lokal Tische zur Parteiarbeit.

Marktbericht

Neuhaldensleben.

Zum letzten Viehmarkt wurden 408 Schweine und 78 Kühe aufgetrieben. Es fehlten 1200-1500 Stück alte 30-40 Mark, 6-8 Wochen alte 40 bis 55 Mark, 1-3-4-5-6-7-8 Wochen alte 40 bis 55 Mark.

Schach

Mitteldeutsches Schachturnier.

Der Magdeburger Arbeiter-Schachklub hat die mitteldeutschen Arbeiter-Schachvereine zu einem großen Turnier am 23. und 24. November (Totensonntag) in sämtlichen Räumen der „Bürgerhalle“, Magdeburg, Knochenhauerufer 27/28, eingeladen.

Folgendes Spielprogramm ist bisher vorgesehen: Turnier-Beginn und Auslosung am Sonnabend den 23. November, abends 8 Uhr; 1. Runde am gleichen Tage bis abends 11 Uhr; 2. Runde am Sonntag den 24. November, vormittags von 8.15 bis 12.15 Uhr; gemeinsames Mittagessen von 12.30 bis 14.30 Uhr; Siegerverleihung um 19 Uhr.

Ein Meisterturnier in Gruppen zu je vier Spielern ist für die stärksten Spieler (Bezirks- und Klubmeister oder ähnliche starke Spieler) angelegt.

Ein Turnier A in Gruppen zu je vier Spielern ist für die mittelstarken Spieler gedacht sowie für diejenigen, welche in ihrer Vereinsmannschaft nicht mitspielen können oder mögen.

Freizeitweise ist ein großes Interesse für das mitteldeutsche Turnier in den Schachvereinen vorhanden. Bis jetzt liegen schon Meldungen von mehr als 200 Spielern vor, so daß die vorstehende Spielerteilung noch eine Abänderung erfahren wird.

Quartiere gesucht!

An alle Partei-, Gewerkschafts- und Sportgenossen!

Zu dem am 23. und 24. November (Totensonntag) in Magdeburg stattfindenden mitteldeutschen Schachturnier benötigt der Arbeiter-Schachklub 200 Quartiere. Ermöglicht es dem Verein, daß alle anmächtigen Genossen, die zum Turnier kommen, für die Nacht in Privatquartieren untergebracht werden können.

Um die Abteilungs-Meisterschaft.

Am Dienstag den 23. Oktober fanden sich Zudenburg und Alte Neustadt gegenüber. Von den acht zu spielenden Partien sind sechs erledigt (zwei Hängepartien).

Schachwettkampf Alte Neustadt gegen Altstadt.

Am Donnerstag den 21. Oktober, abends 8 Uhr, findet in Casaemanns Restaurant (Abteilung Nr. 1) die Schlußrunde um die Abteilungs-Meisterschaft des Magdeburger Arbeiter-Schachklubs statt.

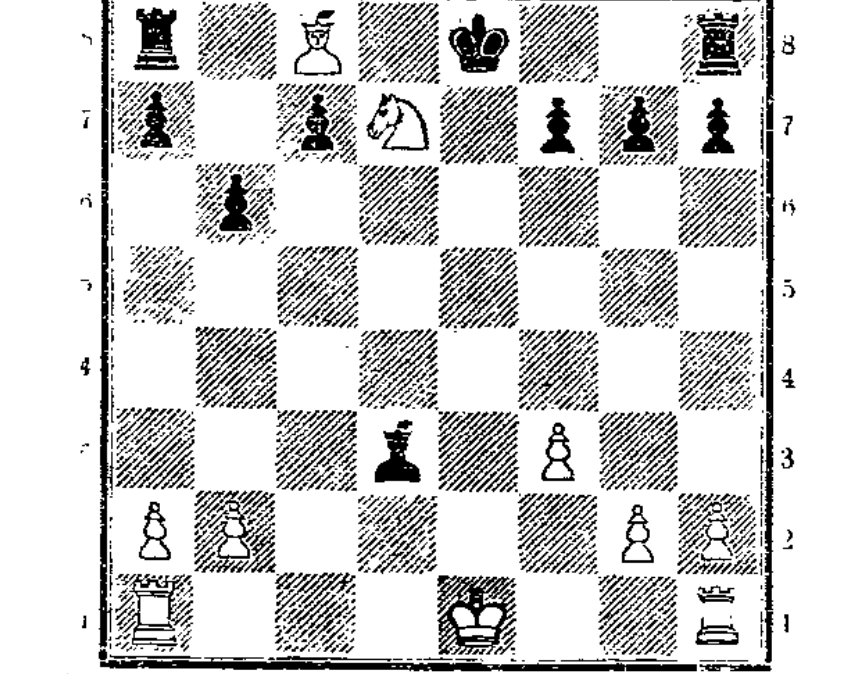
Schachlektur für Anfänger

Bei jeder Partie kann ein Spieler ein mal einen Doppelpunkt ausführen. Dieser Doppelpunkt heißt „Die Rochade“. Sie wird ausgeführt, indem zwei Figuren, und zwar König und Turm, gleichzeitig bewegt werden.

Die Rochade wird wie folgt ausgeführt: Der auf ei stehende weiße bzw. der auf ei stehende schwarze König zieht zwei Schritte nach links oder nach rechts, und der Turm, nach dessen Seite rochiert wird, stellt sich auf das auf der andern Seite neben dem König befindliche Feld.

Die Bezeichnung für die Rochade ist 0-0 (kurze Rochade), wenn nach der Königsseite (mit dem Königsturm), und 0-0-0 (lange Rochade), wenn nach der Damenseite (mit dem Damenturm) rochiert wird.

D obwohl die Rochade allgemein als Doppelpunkt bezeichnet wird, wären doch drei Züge notwendig, will man dieselbe Stellung erreichen, aber auf die Vereinfachung der Rochade verzichten. Ein Beispiel: Rochade nach der Damenseite. Dieselbe Stellung wird erreicht, zieht Weiß 1. Ke1-d1, 2. Ta1-d1, 3. Kd2-c1.



Nur unter gewissen Voraussetzungen ist die Rochade zulässig. Sie darf a. W. nicht ausgeführt werden: 1. wenn ein eigener oder feindlicher Stein auf einem Feld zwischen Turm und König steht (in der Abbildung ist zur Schwarz 0-0-0 unzulässig wegen Le8); 2. wenn der König über ein Wirkungsfeld einer feindlichen Figur gezogen müßte (in der Abbildung ist 0-0 für Weiß und auch für Schwarz unzulässig wegen Schm. La8 bzw. m. Sd7); 3. wenn der König Schach geboten ist oder wenn er sich durch die Rochade selbst in Schach stellt; 4. wenn Turm oder König schon einmal gezogen sind.

Die Rochade kann jedoch stattfinden, wenn der Turm von einer feindlichen Figur angegriffen wird oder wenn er beim Rochieren das Wirkungsfeld einer feindlichen Figur überschreiten müßte, wie es in vorstehender Abbildung bei Weiß auf der Damenseite der Fall ist. Die 0-0-0 ist hier also zulässig.

Bezeichnungen und Abkürzungen.

K heißt König, D Dame, T Turm, L Läufer, S Springer, x bedeutet schlägt, - hebt, + Schach, * Schachmatt, 0-0 Rochade nach der Königsseite, e-p heißt en passant (Schlagen im Vorübergang), ! bedeutet guter Zug, ? schlechter Zug, - Wuchstaben hinter einem Zuge stehen, z. B. e7-d6 (L S) heißt Bauer e7 zieht nach e6 und wird Dame (Turm, Läufer oder Springer). Das Schlagen (x) wird in etlichen Fällen auch mit (-) Doppelpunkt oder mit (n) nimmt bezeichnet.

Gründung einer Damen-Abteilung in Neue Neustadt.

Die sehr rührige Abteilung Nord (Neue Neustadt) beabsichtigt, ebenfalls eine Damen-Abteilung zu gründen. Frauen und Mädchen, die das Schachspiel erlernen wollen, werden gebeten, sich am Dienstag den 29. Oktober, abends 8 Uhr, in der „Geirichstraße“, Geirichstraße 2, einzufinden.

Advertisement for lamps and lighting fixtures including Kronleuchter, Nachttischlampe, Zuglampe, Flurlaterne, Tischlampe, and Klavierlampe with prices.

Advertisement for lighting fixtures with headline 'Wirklich eine große Leistung!' and 'Arbeitslampe 45 cm hoch, dreimal verstellbar, starkes Fabrikat. 9.50'.

Advertisement for kitchen and bedroom lighting fixtures including Küchen-Zugpendel, Schlafzimmers-Ampel, Beckenbeleuchtung, and Nachttisch-Klapplampe.

Advertisement for furniture with headline 'Möbel kaufen Sie preiswert' and 'Wilmhans Möbelhaus'.

Advertisement for a business notice with headline 'Bekanntmachung' and 'Die Betriebsinhaber, Gewerbetreibenden, Landwirter usw.'.

Advertisement for musical equipment with headline 'Weniger Geld mehr Unterhaltung' and 'Orchestra-Platte M. 2,25'.

Advertisement for a restaurant with headline 'Rühnzettel' and 'Bereitgestellt werden täglich 150 Portionen'.

Advertisement for a book with headline 'Der Revolutionär Kurt Eisner' and 'Aus persönlichen Erlebnissen von FELIX FECHNER'.

Beachten Sie unser Eck-Schaufenster!

Beachten Sie unser Eck-Schaufenster!

Der moderne Teppich

die letzten und neuesten Erzeugnisse des deutschen Teppichmarktes.

Größe 200x300 cm Mk. 146.- 105.- 84.- 65.-
 Größe 250x350 cm Mk. 280.- 236.- 137.- 98.-
 Größe 300x400 cm Mk. 385.- 323.- 187.- 135.-
 Brücken, Vorlagen, Läufer, Linoleum, in allen Preislagen

Hierzu passend finden Sie
Gardinen und Dekorationsstoffe,
 neu in der Art, vornehm in der Ausführung.

112 cm Gardinen-Voiles und Kunstseiden, glatt und bedruckt Meter Mk. 4.20 2.90 1.80
 150 cm Marquissette und Phantasie-Voiles Meter Mk. 5.60 4.60 3.70
 125 cm Flammrippe, Kunstseiden-Dekorationsstoffe Meter Mk. 7.80 7.00 5.30

Wir laden zur Besichtigung ein. Über die niedrigen Preise werden Sie überrascht sein!



Steigerwald & Kaiser

Beachten Sie unser Eck-Schaufenster!

Beachten Sie unser Eck-Schaufenster!

Rom wurden nicht in einem Tage erbaut!

Dieses Wort ist mit ein Ausspruch zur Wertevermittlung moderner Unternehmungen. Alle Neuschöpfung haben Sie bei mir am Lager. Ich bringe nicht eine geringe Auswahl, sondern große Sortimente.

Herbst- und Winter-Ülster mit Reud- und revidierten Rückenpart, beste Verarbeitung
Anzüge aus prima Naturgarn **Hosen** in allen Formen und Qualitäten, nach Maßarbeiten
Joppen warm gefüttert in gr. Auswahl **Windjacken** in allen Preislagen
Anzugs- u. Mantel-Stoffe, enorme Auswahl
 Preisangebote können niemals ein Beweis der Qualitäten sein. Darum heißt es, die Ware an Ort und Stelle prüfen und ihren Wert erkennen bei
Katzner Köster Straße 2/3, (Nähe Hauptbahnhof)
 Beachten Sie meine Schaufenster!

RABE
MAGDEBURG

Wir liefern die berühmten

Mettfächer Wand- und Fußbodenplatten aus der Fabrik von Villeroy & Boch Mettlarb in Läden, Badezimmer und Küchen
Siegersdorfer Verblender in allen Glasuren für Fassaden, Fabrikräume und Arbeitsräume
Millers transportable Kachelöfen in allen Größen und farbigen Glasuren
Kochherde von Kacheln mit Grude, Kochplatte und Bratofen
Kochherde in Schmiedeeisen, emailliert und lackiert, für Kohlen und Gas
irische Mantelöfen, emailliert und schwarz für Koks und jede Kohle
Anthrazitöfen von Junker & Kuh, Karlsruhe

Wilhelm Paul & Miller

Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 30
 Verlangen Sie Prospekte und Preisliste

Wolfs-Kalender

1950
 für den Monat Dezember
 erhältlich für nur 25 Pf. bei allen Buchhandlungen, Buchverlagen, Buchdruckereien, Buchbindereien oder direkt bei der
Buchhandlung Hoffmann

Die Annehmlichkeit des Hauses zum Feiern, Besuchen und Schenken.

Püppchen-Reparaturen

werden wegen des starken Andranges vor Weihnachten schon jetzt angenommen

Hugo Nehab
 JOHANNESBURGER STR. 2

Immink

inseririeren heißt:
 Immer
 Erfolge zeitigen!

Leder

Die so sehr beliebte gewordene **Kristall-Platte 75 cm Breite, à 2.00** wieder in größerer Auswahl vorrätig
Müller's Sprengmaschinenhaus
 Apfelstraße 6.



Dürkopp-Nähmaschinen

auf Teilzahlung
 10.- Pf. Anzahlung bei Bezug, hoch. Substanz, Garantie gratis. u. gratis
Ed. Dietzsch
 Magdeburg
 Berliner Str. 23 u. 25
 Anfertigung eines **Anzugs** mit Weste nur ab 40 Pf. mit Jackett, in Arbeit, beliebigster Stoff, Kragen, in eigener Werkstatt.
Otto Fischer
 feine Herren- und Damen- Schneider, Gartenstraße 10, Magdeburg, Telefon Nr. 1111

Lest den Volkssport

Schröder



besohlt gut u. billig!

Lübcker Straße 98 | Jakobstraße Nr. 12
 Schönebecker Str. 41 | Hohenportstr. 64
Schönebeck: Breiter Weg Nr. 8
Staßfurt, Fürstenstraße Nr. 7

18.- bis 19.50 kostet der beste Aachener Kammgarn-Anzug bei mir

Es gibt nichts Besseres, nur bezahlen Sie meistens weit über 20.- Mark für gleichwertige Qualitäten! Die Auswahl ist reichlich, dabei keine Ladenmiser, den höchsten Ansprüchen mag ich Rechnung, für Tragfähigkeit tue ich jede gewünschte Garantie.
Moderate Ulster- und Paletotstoffe hochste Anordnungen, ebenfalls weit unter üblichen Preisen!
Berliche Damen-Mantelstoffe in neuen Modellen und Farben, zu bekannt niedrigen Preisen!
Passende Beste für Kinder usw., zu kalten Preisen!
 Die Fahrt nach hier macht sich reichlich bezahlt! Besichtigen Sie unverbindlich das
Tuchlager Max Lochmann, Burg, Brüderstraße 27/28 (am Hotel Roland) Telefon Nr. 1111

UT
Storchstraße
Das alte Gesellschaftskreise aufrüttelnde
Filmwerk

Erotik

Erotik schildert menschlichen Begierden, die triebhafte Sinnlichkeit, die selbst die Schranken des Gesetzes durchbricht.

Erotik schildert die Ehe und die freie Liebe.

Erotik schildert die Liebe, die weder vor Fürsten noch Bekehrten halt macht, schildert das Gefühlleben von Mann u. Frau, Liebe u. Sünde, Tragödien und Irrsinn.

Noch nie wird Sie ein Film durch seine Wirklichkeitsbehandlung und durch seine unser Innerstes greifende Liebesbehandlung so freigesetzt haben, wie das glatte Stützendrama

Erotik

Es spielen:
Das verführte Mädchen ... Ina Rinn
Die angezogene Frau ... Charlotte Suse
Der Verführer ... Olof Nord
Der Rächer seiner Ehre ... Theo Pistek

Dazu das große Beiprogramm und auf der Bühne

Gustav Trombe
in der tollen Revue-Groteske
Meis Wochenendhaustheater-Motorbootsingkreis
5 Personen.

Ehren- und Freikarten haben keine Giltigkeit!

UT
Palast Buckau
Der größte Universal-Künstler der Welt

Sylvester Schäffer

in seiner unerreichten, vielseitigen
1stündigen Pracht-Bühnenschau
Meisterjongleur / Feinste Kunst der
Aristik / König der Harlekins / Kunst
malerei / Hohe Schule, erlitten auf
dem vollblut „Heimatland“ / Violin-
serenade / Große Jagdszene mit leben-
dem Wild / Der unfehlbare Kunstschütze
Lustiger Straßenmusikant / Liebestreude
Römischer Gladiator / Siegeswagen /
Kraft- und Geschicklichkeits-Spiele /
Fenerzauber / Prank- und Schlußbild

„Deutscher Siegfried“

Ferner:
Der herrliche Gesangsfilm
Einmal um Mitternacht
komm ich zu dir ...

Ein Blütenkranz der schönsten Volks- u. Liebes-
lieder, ein Spiel von Liebe, Glück und Hezleid
kein Auge bleibt trocken.

Persönliche Mitwirkung bester Berliner
Sänger und Sängerinnen.

Nur Freitag bis Montag

FULI

Das Theater
der internationalen Großfilme
Nur noch Sonntag und Montag
Unser unübertreffliches Programm

Ein deutscher
MILIONEN-FILM
mit internationaler Besetzung
Ein Film, den man nicht vergißt
Ein Film, der fesselt!

DAS SCHIFF DER VERLORENEN MENSCHEN

Ein großer deutscher Abenteuer-Film
der stark an den berühmten Film
WOLGASCHIFFER
erinnert, aber in seinem Ausmaß
noch viel größer und wichtiger ist.

Hauprollen:
Fritz Kortner, Marlene Dietrich.

Außerdem zeigen wir
Einen 2. Filmwerk
das gleichfalls großen Beifall erntet

Moderne Mütter

Ein Film aus der Zeit von heute.
Beginn Sonntags 3 Uhr, werktags 4.30 Uhr

Apollo-Festspiele
Wallstraße Nr. 2a.

Der große Saal

ist zum 17. November d. J. wieder
frei geworden!

Stadttheater

Wochenspielfplan:

Sonntag, 27. Oktober, 15 Uhr. Bühnenvolksbund,
Gruppe A, Der Biberpelz

Zum letzten Male!
19.30 bis 22.30 Uhr, 2. Abend
Die Rose von Stambul
Operette von Leo Fall
Kondja Gül ... Johanna Biesenbach
Achmed Bey ... Walter Hageböcker

Montag, 28. Oktober, 19.30 Uhr, 7. Volksbühnenabend,
Lobengrin

Dienstag, 29. Oktober, 20 bis 22.15 Uhr, 3. Abend
**Der Mann, der seinen Namen
änderte**
Schauspiel von E. Wallace
Mittwoch, 30. Oktober, 20 Uhr, 5. Volksbühnenabend,
Die Weber

Donnerstag, 31. Oktober, Erstaufführung, 19.30 bis
nach 22 Uhr
Henriette Sontag
Operette von W. W. Goetze
Musikalische Leitung: Walter Müller
In Szene gesetzt von Oberspielleiter Alois Schultheis
In den Hauptrollen: Johanna Biesenbach, Therese
Kossegg, Emmy Sellhe, Walter Hageböcker, Walter
Krause, Clemens Adam, Kurt Gläbner, Ruprecht Huth

Freitag, 1. November, 20 Uhr, Bühnenvolksbund
Gruppe C Der Wildschütz.

Sonnabend, 2. November, 20 bis 22.15 Uhr, 5. Abend
Neues vom Tage
Lustige Oper von Paul Hindemith

Sonntag, 3. November, 15 Uhr, 8. Volksbühnenabend
Der Biberpelz

19.30 bis nach 22 Uhr, 6. Abend
Henriette Sontag
Operette von W. W. Goetze

Neu einstudiert:

Sonnabend, 9. November, 20 Uhr, 2. Abend
Mona Lisa
Oper von Max Schillings

Dienstag, 12. November, 19.30 Uhr, 4. Abend
Wilhelm Tell
Schauspiel von Friedrich von Schiller

**Einführung der Anrechnungskarten
November 1929**

Kassenstunden 9 bis 13 Uhr und 16 bis 20 Uhr

5. Abend 31. Oktober	1. Abend 6. November
6. Abend 1. November	2. Abend 7. November
7. Abend 2. November	3. Abend 8. November
8. Abend 4. November	4. Abend 9. November
9. Abend 5. November	

Serienkarten für den I. Rang
25 Prozent Ermäßigung, 2 Hefte zu je 6 Kar-
ten zum Preise von insgesamt 56.— Mark
Verkauf durch Stadttheaterkasse, Verkehrs-
verein, Stadtbankhauptstelle, Stadtbankneben-
Buckau, Neustadt, Sudenburg und Wilhelm-
stadt, Sparkassenstellen Cracau u. Südost
An den gleichen Stellen

Vorverkauf von Tageskarten!

Konzerthaus

Heute Sonntag
in beiden Sälen
Großer Gesellschaftsball!

Ab 4 Uhr
wieder Doppel-Orchester

DER WAHRE CIRCUS CARL HAGENBECK

AUS STELLINGEN
KOMMT NACH
MAGDEBURG
CIRCUSGEBÄUDE BLUMENFELD
TELEPHON 20285

SALZQUELLE

Von 16 bis 21 Uhr
KONZERT
Im Saal ab 15.30 Uhr
TANZ Herrliche Tanz-
flächenebene.

3. Sinfonie-Konzert 12. November 1929
Leitung: Generalmusikdirektor Beck
Solist: Prof. Adolf Busch (Bassel), Violine
Ad. Busch: Mozart-Variationen, Erstaufführung; Dvorak-
Violinkonzert; Borodin: 2. Sinfonie h-moll, Erstaufführung.

Bußtagskonzert im Stadttheater
Mittwoch, den 20. November 1929
Leitung: Generalmusikdirektor Beck
Wolff: Tripelfuge, Erstaufführung; Bach: Geistliche Kanta-
te (für Soli und Chor) „Wachet auf“; Bruckner: 5. Sinfonie

Dein Buch billig und gut nur Buchhandlung Volksstimme

Rundfunk-Programme

Magdeburg (Wellenlänge 283 Mtr.)
(Berlin Wellenlänge 418 Mtr.)

Gleichzeitiges Sendungsprogramm. 6.55: Wetter für den
Landteil. 7: Genußzeit. 10.10: Kleinhandelspreise. 10.15:
Zeit. Wetter. 10.45: Silberrund. 11: Schachzeitung. 11.30:
Berliner Briefe nach Ost. 12.30: Wetter im Mittel- u. d.
Südwest. 12.55: Sonntagszeit. 13.30: Zeit. Wetter. Sonntags-
kranke. 14: Schachzeitung. 15: Berliner Briefe. 15.30:
Landw. Briefe. Zeit.

Sonntag, 27. Okt. 7: Genußzeit. 8: Mitteilungen und
private Briefe für den Landteil. 8.30: Ober-Reg.-Rat Dr.
Schmidt: Geistliche Sendungsbelehrung in der Landteilkirche.
9: Genußzeit der Reichsstadt Magdeburg. 9: Magde-
burger Briefe. 10: Musik. 11: Silberrund. 11.30: Berliner
Briefe. 12: Genußzeit. 12.30: Wetter im Mittel- u. d.
Südwest. 12.55: Sonntagszeit. 13.30: Zeit. Wetter. Sonntags-
kranke. 14: Schachzeitung. 15: Berliner Briefe. 15.30:
Landw. Briefe. Zeit.

Sonntag, 28. Okt. 7: Genußzeit. 8: Mitteilungen und
private Briefe für den Landteil. 8.30: Ober-Reg.-Rat Dr.
Schmidt: Geistliche Sendungsbelehrung in der Landteilkirche.
9: Genußzeit der Reichsstadt Magdeburg. 9: Magde-
burger Briefe. 10: Musik. 11: Silberrund. 11.30: Berliner
Briefe. 12: Genußzeit. 12.30: Wetter im Mittel- u. d.
Südwest. 12.55: Sonntagszeit. 13.30: Zeit. Wetter. Sonntags-
kranke. 14: Schachzeitung. 15: Berliner Briefe. 15.30:
Landw. Briefe. Zeit.

Sonntag, 29. Okt. 7: Genußzeit. 8: Mitteilungen und
private Briefe für den Landteil. 8.30: Ober-Reg.-Rat Dr.
Schmidt: Geistliche Sendungsbelehrung in der Landteilkirche.
9: Genußzeit der Reichsstadt Magdeburg. 9: Magde-
burger Briefe. 10: Musik. 11: Silberrund. 11.30: Berliner
Briefe. 12: Genußzeit. 12.30: Wetter im Mittel- u. d.
Südwest. 12.55: Sonntagszeit. 13.30: Zeit. Wetter. Sonntags-
kranke. 14: Schachzeitung. 15: Berliner Briefe. 15.30:
Landw. Briefe. Zeit.

Sonntag, 30. Okt. 7: Genußzeit. 8: Mitteilungen und
private Briefe für den Landteil. 8.30: Ober-Reg.-Rat Dr.
Schmidt: Geistliche Sendungsbelehrung in der Landteilkirche.
9: Genußzeit der Reichsstadt Magdeburg. 9: Magde-
burger Briefe. 10: Musik. 11: Silberrund. 11.30: Berliner
Briefe. 12: Genußzeit. 12.30: Wetter im Mittel- u. d.
Südwest. 12.55: Sonntagszeit. 13.30: Zeit. Wetter. Sonntags-
kranke. 14: Schachzeitung. 15: Berliner Briefe. 15.30:
Landw. Briefe. Zeit.

Sonntag, 31. Okt. 7: Genußzeit. 8: Mitteilungen und
private Briefe für den Landteil. 8.30: Ober-Reg.-Rat Dr.
Schmidt: Geistliche Sendungsbelehrung in der Landteilkirche.
9: Genußzeit der Reichsstadt Magdeburg. 9: Magde-
burger Briefe. 10: Musik. 11: Silberrund. 11.30: Berliner
Briefe. 12: Genußzeit. 12.30: Wetter im Mittel- u. d.
Südwest. 12.55: Sonntagszeit. 13.30: Zeit. Wetter. Sonntags-
kranke. 14: Schachzeitung. 15: Berliner Briefe. 15.30:
Landw. Briefe. Zeit.

HOFJÄGER

Heute Sonntag ab 4 Uhr,
Mittwachs u. Donnerstags ab 3 1/2 Uhr

Gr. Kaffee-Konzerte

Eintritt Sonntags 25 Pf.

Aufführung
Schauspiel **Yelva** eine russ.
Weise

ab 4 Uhr **TANZ** i. d. Diele
ab 7 1/2 Uhr **TANZ** i. gr. Saal
Damen 60 Pf., Herren 25 Pf.

Gr. Kaffee-Konzerte

Heute Sonntag ab 4 Uhr,
Mittwachs u. Donnerstags ab 3 1/2 Uhr

Gr. Kaffee-Konzerte
Eintritt Sonntags 25 Pf.

Aufführung
Schauspiel **Yelva** eine russ.
Weise

ab 4 Uhr **TANZ** i. d. Diele
ab 7 1/2 Uhr **TANZ** i. gr. Saal
Damen 60 Pf., Herren 25 Pf.

Kloster-Berge-Garten
Klostermönchschor, Gustav Vogel

Sonntag den 27. Oktober
Großes Konzert
der berühmten Klostermönche

Sonntag 7. Uhr, Eintritt 10 Pf.

Begehrtester Musikgärtchen
am Klosterberg 15. Eintritt 1.50
Tages- und Nachmittagskonzerte

Mittwoch und Donnerstag
die beliebtesten Kaffee-Konzerte

Imbiß-Halle
Johannisberg 6
Ansschank der Brauerei Bodenstein

1 z. Later 30 Pf. sowie die bekannte gute
Küche zu jeder Tageszeit.
Die Bewirtung wird weiter von Herrn Otto
Bogner geleitet. 6. Wernicke.

Klein-Ottersleben
Gasthof Deutscher Hof

Sonntag ab 4 Uhr

TANZ
Es lebe die
Wilwe Schütze.

Altstädter Bürgeräle

Apfelstraße 9

Haus für Vorträge und
Festlichkeiten aller Art
sowie Speiseraum

— Norden 24183 —

Anmeldungen für den Bühnenvolksbund
an Buchhandlung Volksstimme.

Revolution der Jugend. Ein Mahn-
trag. Ein jüngerer Mensch, der die
Revolution der Jugend erlebt. Ein
Mahntrag an Eltern und Jugend-
liche. Revolution der Jugend.
Ein Mahntrag an Eltern und Jugend-
liche. Revolution der Jugend.
Ein Mahntrag an Eltern und Jugend-
liche. Revolution der Jugend.
Ein Mahntrag an Eltern und Jugend-
liche. Revolution der Jugend.
Ein Mahntrag an Eltern und Jugend-
liche. Revolution der Jugend.

Schülerelbstmord!

Ein junges, hoffnungsvolles Leben ver-
nichtet. Was war der Grund? Angst
nicht versetzt zu werden? Sexuelle Motive,
die eine junge Seele, die keinen Ausweg
sah, in den Tod trieben?

Ab Dienstag werden Sie einen Film
sehen, der dieses interes-
sante Thema behandelt. Sie werden
lange an diesen Film denken, er heißt:
Revolution der Jugend.